bvz HOLDING AG

Geschäftsbericht 2008

25 Jahre für die BVZ

«Schon seit Kindesjahren schlägt mein Herz für die BVZ. Ich bin in Täsch bei Zermatt aufgewachsen, da war der persönliche Bezug zu unserer ‹Talbahn› sowieso gegeben. Als Schüler verdiente ich 1952 mein erstes Geld als Bauhandlanger bei der Visp-Zermatt-Bahn – eine Zeit, an die ich gerne zurückdenke und die meinen beruflichen Weg zum Bauingenieur mitbestimmt hat. Meine Nähe zur Bahn und mein politisches Engagement für die Verkehrspolitik führten mich 1984 – ein Jahr nach der Wahl in den Ständerat – in den Verwaltungsrat der Brig-Visp-Zermatt-Bahn. Das Unternehmen war finanziell gesund und gut geführt. Dennoch stagnierte der Personenverkehr, der Güterverkehr war rückläufig und die Markt- und Kundenorientierung waren verbesserungsfähig. Es bestand grosser Investitions- und Kommunikationsbedarf. Als Mitglied des Verwaltungsrats versuchte ich, positiven Einfluss auf diese Faktoren zu nehmen, mit dem Ziel, ein langfristig erfolgreiches Unternehmen zu formen. Dabei halfen mir auch meine vielen persönlichen Kontakte auf Bundes- und Kantonsebene.

1991 wurde ich zum Präsidenten des Verwaltungsrats gewählt, was für mich eine Bestätigung für meine Arbeit und zugleich eine grosse Herausforderung war. Mein erstes Präsidialjahr sollte gleich eines der schwierigsten werden: Der grosse Felssturz in Randa im Frühjahr 1991, einer der schwärzesten Momente meiner beruflichen Karriere, führte zu einer 105-tägigen Unterbrechung des Bahnverkehrs zwischen Visp und Zermatt. Ein letztes Mal konnte ich in dieser schwierigen Phase mein politisches Netzwerk nutzen, bevor ich Ende des Jahres aus dem Ständerat schied. Bund und Kanton halfen rasch, was angesichts des immensen Schadenvolumens von rund 100 Millionen Franken dringend nötig war. 1991 war aber nicht nur ein Katastrophenjahr: Wir konnten das 100-jährige Jubiläum feiern und den Unternehmenssitz von Lausanne nach Zermatt verlegen.

Ein weiterer Meilenstein war acht Jahre später die Umwandlung des Unternehmens in die BVZ Holding, mit der die Auslagerung der nicht betriebsnotwendigen Unternehmensteile wie beispielsweise der Immobilien einherging. Dies war mit Blick auf die Fusion der BVZ Zermatt-Bahn mit der Furka Oberalp Bahn zur Matterhorn Gotthard Bahn einer der bedeutendsten Entscheide des Verwaltungsrats in meiner Präsidialzeit. Ein grosser Gewinn für die BVZ Holding ist auch die 2005 erfolgte Integration der Gornergrat Bahn und der verbesserte Anschluss an die Destination Zermatt, der uns trotz zahlreicher Hürden mit der Eröffnung des Matterhorn Terminals Täsch Ende 2006 gelang. Von gar historischer Bedeutung – nicht nur für die BVZ Holding, sondern für die ganze Schweiz – war schliesslich die Eröffnung des NEAT-Tunnels im Folgejahr. Bereits als Ständerat und Präsident der ständerätlichen Verkehrskommission hatte ich mich stark für den Bau dieses Jahrhundertwerks eingesetzt.

Nach beinahe einem Vierteljahrhundert im Dienste der BVZ Holding und ihrer Vorgängergesellschaften gebe ich die Verantwortung im Mai 2009 in neue Hände. Der Rückblick auf 25 Jahre BVZ erfüllt mich mit Stolz und Freude. Und auch mit viel Zuversicht. Gemeinsam mit meinen Kollegen im Verwaltungsrat, mit unserem Management und unseren Mitarbeitenden haben wir in harter Arbeit die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft unserer BVZ Holding geschaffen. Ihnen allen gilt mein Dank für das grosse Engagement und die bereichernde Zusammenarbeit während all dieser Jahre. Die BVZ Holding ist bei ihnen und meinem Nachfolger im Präsidentenamt in sehr guten Händen. Ich wünsche ihnen für die Zukunft viel Glück und Gottes Segen. Mein Herz schlägt weiterhin für unsere Bahn.»

Daniel Lauber
Verwaltungsratspräsident

Daniel Lauber übergibt im Mai 2009 das Amt seinem Nachfolger.

Inhaltsverzeichnis

I 25 Jahre für die BVZ
II Das Wichtigste auf einen Blick

4 Bericht des Verwaltungsratspräsidenten und des CEO
Rapport du Président du Conseil d'administration et du CEO

10 Fokus Strategie: Management der Technologien

15 Geschäftsfelder
15 BVZ Konzern
16 Regionalverkehr
18 Güterverkehr
Autoverlad
20 Erlebnisreisen
22 Immobilien
Infrastruktur

24 Corporate Governance
24 Konzernstruktur und Aktionariat
25 Kapitalstruktur
26 Verwaltungsrat
34 Geschäftsleitung
37 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen
39 Mitwirkungsrechte der Aktionäre
40 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
Revisionsstelle
41 Informationspolitik

44 Finanzbericht
44 Konzernrechnung
47 Eigenkapitalnachweis
48 Anhang zur Konzernrechnung
62 Bericht der Revisionsstelle
63 Börsenentwicklung
64 Jahresrechnung Einzelabschluss
66 Anhang zum Einzelabschluss
69 Bericht der Revisionsstelle

Fokus Strategie

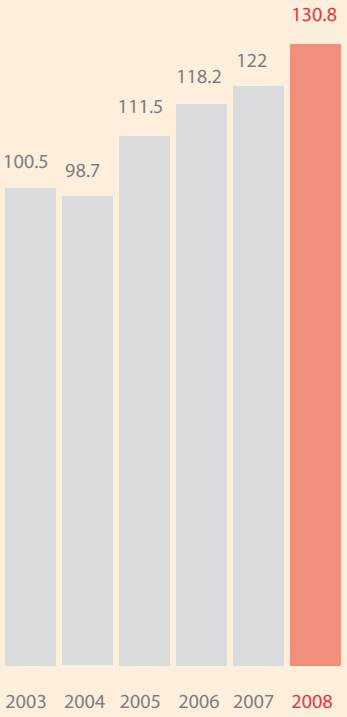
Wir stellen Ihnen sechs Mitarbeitende der BVZ Holding vor, die aufzeigen, welche Technologien sie in ihrer täglichen Arbeit nutzen und welche Veränderungen im Gange sind. Die Porträts sind ab Seite 14 in den Kapiteln «Geschäftsfelder» und «Corporate Governance» zu finden.

Das Wichtigste auf einen Blick

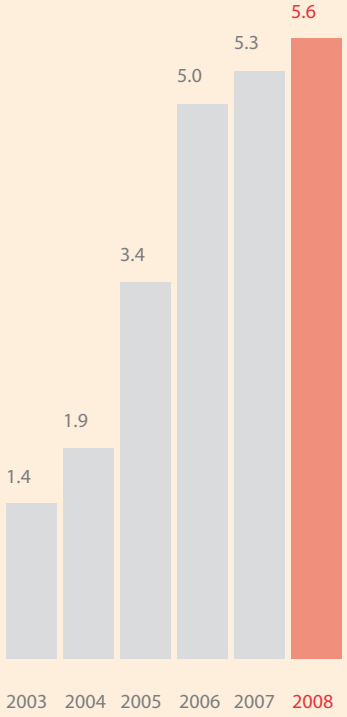
Erfolgsrechnung BVZ Konzern

in TCHF	2008	2007
Personenverkehr	72 735	67 940
Leistungen aus Abgeltung	30 930	30 019
Dienstleistungsertrag	12 246	12 218
Übriger Ertrag	14 916	11 812
Total Ertrag	130 827	121 989
Personalaufwand	48 821	46 169
Sanierungsbeitrag Pensionskasse Ascoop	10 318	529
Betriebsaufwand	47 184	44 967
Total Personal- und Betriebsaufwand	106 323	91 665
EBITDA	24 504	30 324
Abschreibungen	21 004	16 900
EBIT	3 500	13 424
Finanzaufwand, a.o.Erfolg und Steuern	2 455	7 767
Minderheitsanteile am Jahresgewinn	336	338
Jahresgewinn	**5 618**	**5 319**

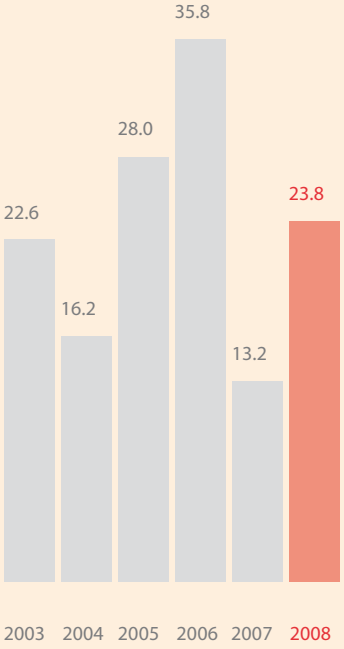
Ertrag des BVZ Konzerns
(CHF Millionen)



Gewinn des BVZ Konzerns
(CHF Millionen)



Investitionen des BVZ Konzerns in Sachanlagen inkl. Leasing
(CHF Millionen)



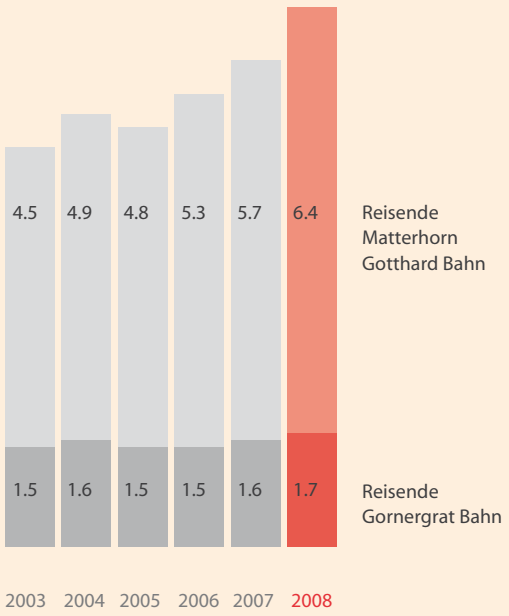
Bilanzübersicht BVZ Konzern

in TCHF	2008	2007
Umlaufvermögen	54 198	46 961
Anlagevermögen	270 141	270 018
Total Aktiven	**324 339**	**316 979**
Fremdkapital	220 616	209 883
Eigenkapital	103 723	107 096
Total Passiven	**324 339**	**316 979**

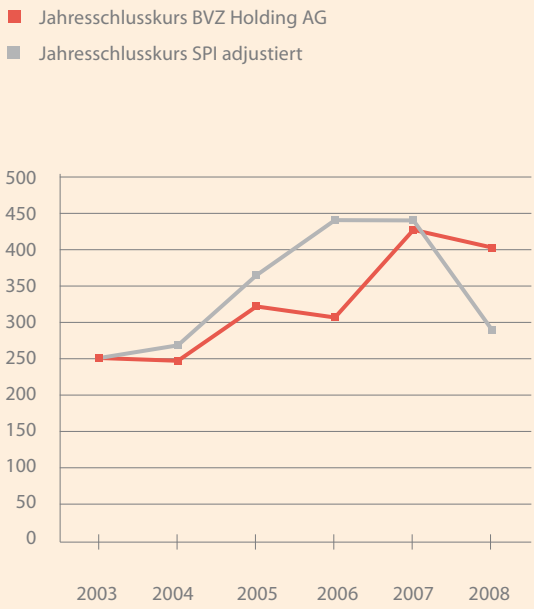
Kennzahlen BVZ Konzern

in %	2008	2007
Eigenkapital in % des Gesamtkapitals	32%	34%
Cashflow aus Geschäftstätigkeit in % des Ertrages	23%	20%
EBIT in % des Gesamtkapitals	**1%**	**4%**

Reisende Gornergrat Bahn und Matterhorn Gotthard Bahn
(Anzahl in Millionen)



Entwicklung des Aktienkurses im Vergleich zum SPI
(Jahresschlusskurs)



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Das Jahr 2008 war für die globalen Finanzmärkte eines der schwärzesten überhaupt. In diesem wirtschaftlich schwierigen und unsicheren Marktumfeld konnte sich die BVZ Holding jedoch erfolgreich entwickeln. Die Unternehmensgruppe profitierte dabei unter anderem von einer nach wie vor guten Konjunkturlage in der Schweiz. Ein zweiter positiver Einflussfaktor war die Eröffnung des NEAT-Basistunnels im Dezember 2007, der die Anreisezeit aus der Deutschschweiz deutlich verkürzte. Zudem profitierte die BVZ Holding von einem ausserordentlich guten Winter 2007/08 mit sehr guten Schnee- und Wetterverhältnissen. Die Aktie der BVZ Holding AG ist denn auch während des ganzen Jahres relativ stabil geblieben und hat zeitweilig sogar noch an Wert gewonnen. Zum Jahresende lag der Kurs bei CHF 400, was einem Minus von 6 Prozent in zwölf Monaten entspricht. Damit schneidet die BVZ Holding auch im Vergleich mit anderen Bahn- und Tourismusunternehmen gut ab.

Erneutes Wachstum

Das Geschäftsjahr 2008 war für den BVZ Konzern mit einem Umsatz von CHF 130.8 Mio. (+7%) sehr erfolgreich. Besonders erfreulich ist, dass sämtliche Tochtergesellschaften und Beteiligungen dazu beigetragen haben. In allen Geschäftsfeldern – vom Regionalverkehr bis hin zum Immobilienbereich – konnten sehr gute Resultate erzielt und die Position weiter gestärkt werden. Personal- und Betriebsaufwand erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 15.9 Prozent auf CHF 106.3 Mio. Der höhere Personalaufwand ist auf die Umsetzung des um über 20 Prozent ausgeweiteten Fahrplanangebotes der Matterhorn Gotthard Bahn im Zusammenhang mit der Eröffnung des NEAT-Basistunnels und auf die Bil-

Mesdames messieurs les actionnaires,

2008 a été l'une des années les plus noires pour les marchés financiers mondiaux. Dans cet environnement difficile et incertain, BVZ Holding a néanmoins connu une évolution positive, profitant notamment de la bonne conjoncture régnant en Suisse. Autre facteur propice: l'inauguration du tunnel de base NLFA en décembre 2007, qui a nettement réduit les temps de trajet depuis la Suisse alémanique. BVZ Holding a également bénéficié d'un hiver 2007/08 exceptionnel assorti de très bonnes conditions de neige et de météo. L'action BVZ Holding AG est restée relativement stable durant toute l'année et a même accru provisoirement sa valeur. En fin d'année, le cours se situait à CHF 400, soit un recul de 6% en 12 mois. Comparé aux autres entreprises ferroviaires et touristiques, BVZ Holding fait ainsi bonne figure.

A nouveau la croissance

L'exercice 2008 a été très réussi pour le groupe BVZ, avec un chiffre d'affaires de CHF 130,8 millions (+7%). Fait particulièrement réjouissant, l'ensemble des filiales et des participations ont concouru à ce succès. Dans tous les domaines d'activité (du trafic régional au secteur immobilier), le groupe a obtenu de très bons résultats et renforcé sa position. Les charges de personnel et d'exploitation ont augmenté de 15,9% par rapport à 2007, pour se monter à CHF 106,3 millions. Cette hausse des frais de personnel s'explique par la mise en place de l'offre horaire élargie de plus de 20% du Matterhorn Gotthard Bahn, qui fait suite à l'ouverture du tunnel de base NLFA, et par la constitution de provisions pour l'assainissement de la caisse de pension du Matterhorn Gotthard Bahn et du Chemin de fer Gornergrat. Ces facteurs se traduisent par une réduction du

dung von Rückstellungen für die Sanierung der Pensionskasse der Matterhorn Gotthard Bahn und der Gornergrat Bahn zurückzuführen. Diese Faktoren führten zur Reduktion des Betriebsergebnisses vor Steuern,

«Bereits fünf Jahre vor der Eröffnung der NEAT hat sich die BVZ Holding darauf vorbereitet und die notwendige Infrastruktur bereitgestellt.»

Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) um 19.2 Prozent auf CHF 24.5 Mio. Ohne die Rückstellungen für die Pensionskassen-Sanierung wäre der EBITDA um 14.2 Prozent höher ausgefallen als im Jahr 2007.

Mehr Bahn und steigende Frequenzen
Bereits fünf Jahre vor der Eröffnung der NEAT hat sich die BVZ Holding darauf vorbereitet und die notwendige Infrastruktur bereitgestellt sowie Investitionen ins Rollmaterial getätigt. Zudem wurde der Fahrplan neu gestaltet und das Leistungsangebot der Matterhorn Gotthard Bahn um mehr als 20 Prozent erhöht. Das gute Resultat zeigt, dass sich dieser zukunftsweisende Schritt für die ganze Unternehmensgruppe ausgezahlt hat. Die Frequenzen haben sich in allen Geschäftsfeldern positiv entwickelt. Sowohl in Richtung Zermatt wie auch Richtung Goms und Aletschgebiet konnte die Matterhorn Gotthard Bahn deutlich mehr Reisende als im Vorjahr verzeichnen. Die Gornergrat Bahn profitierte von einer guten Wintersaison, einem neuen Fahrplankonzept und neuem Rollmaterial. Mit dem neuen Fahrplankonzept baute die Matterhorn Gotthard Bahn auch

bénéfice d'exploitation avant intérêts, impôts, dépréciation et amortissements (EBITDA) de 19,2% à CHF 24,5 millions. Sans ces provisions, l'EBITDA aurait été supérieur de 14,2% à celui de 2007.

Plus de chemin de fer et fréquences en hausse
Avec cinq ans d'avance, BVZ Holding se préparait à l'ouverture de la NLFA, en mettant à disposition l'infrastructure requise et en investissant dans le matériel roulant. De plus, l'horaire a été remanié et l'offre du Matterhorn Gotthard Bahn augmentée de plus de 20%. Ce bon résultat atteste du bien-fondé de cette étape pour tout le groupe d'entreprises. Les fréquences ont connu une évolution positive dans tous les domaines d'activité. En direction de Zermatt, de Conches et de la région d'Aletsch, le Matterhorn Gotthard Bahn a recensé nettement plus de voyageurs qu'en 2007. Le Chemin de fer du Gornergrat a pour sa part profité d'une bonne saison hivernale, d'un concept d'horaire remanié et d'un nouveau matériel roulant. Le nouvel horaire a aussi permis au Matterhorn Gotthard Bahn de développer

«Avec cinq ans d'avance, BVZ Holding se préparait à l'ouverture de la NLFA, en mettant à disposition l'infrastructure requise.»

son offre entre Brigue et Viège, créant quasiment une cadence de 20 minutes pour la clientèle. Sur ce tronçon, le nombre de voyageurs est encore au-deçà des at-

das Angebot zwischen Brig und Visp massiv aus und bietet den Kunden nun quasi einen 20-Minuten-Takt an. Die Zahl der Reisenden auf dieser Strecke liegt noch unter den Erwartungen. 2009 soll die Kommunikation verstärkt werden, um die Auslastung auf diesem Abschnitt zu erhöhen.

Strategische Projekte konsequent weiterverfolgt
Parallel zur Kapazitätserweiterung hat die BVZ Holding im Jahr 2008 zahlreiche zukunftsgerichtete Projekte realisiert oder planerisch weiterverfolgt. Denn sie hat eine Ambition: Die BVZ Holding will die unter ihrem Dach vereinten Bahnen zu den führenden Erlebnisbahnen in den Alpen weiterentwickeln. Diesem Ziel ist sie im Jahr 2008 wieder einen Schritt näher gekommen. So zielt das Projekt «Peak Gornergrat» auf eine Steigerung der Attraktivität ab, um den Kunden auf dem Gornergrat auch bei Schlechtwetter besondere Erlebnisse bieten zu können. Auch im Immobilienbereich hat die BVZ Holding wichtige Projekte weiterverfolgt. So fand gemeinsam mit der Stadtgemeinde Brig-Glis der Spatenstich für das neue Verwaltungsgebäude und Parkhaus

«Ein Schwerpunkt ist die Weiterentwicklung in der Vermarktung mit dem Ziel, den Kunden Gesamterlebnisse anzubieten.»

am Bahnhof in Brig statt, und die Baueingabe für das Immobilien-Entwicklungsprojekt «Brückenweg» in Visp konnte eingereicht werden. Weitere sich im Planungsstadium befindende Grossprojekte sind das Resort des ägyptischen Investors Samih Sawiris, in dessen Planung die Unternehmensgruppe aufgrund der zentralen Lage in Andermatt von Anfang an eingebunden war, und der Hochbahnhof Brig, der eine deutliche Entflechtung des

tentes. En 2009, il est ainsi prévu de renforcer la publicité afin d'augmenter l'utilisation de la capacité offerte.

Poursuite résolue des projets stratégiques
Parallèlement à l'accroissement des capacités, BVZ Holding a réalisé en 2008 de nombreux projets d'avenir ou a poursuivi leur planification. Le groupe ambitionne en effet de développer les entités réunies sous son faîte de sorte à former le plus grand chemin de fer alpin où il fait bon vivre. En 2008, il s'est une nouvelle fois rapproché de son objectif. Le projet «Peak Gornergrat» notamment vise à augmenter l'attrait en proposant au client des moments particuliers sur le Gornergrat, à apprécier même par mauvais temps. Dans le secteur immobilier également, BVZ Holding donne suite à d'importants projets. Ainsi, aux côtés de la municipalité de Brigue-Glis, il a donné le premier coup de pioche pour le nouveau bâtiment administratif et le parking à la gare de Brigue. De plus, une demande de construction a pu être déposée pour le projet de développement immobilier «Brückenweg» à Viège. Parmi les autres grands projets en cours de planification, figure la station de l'investisseur égyptien Samih Sawiris, dans la planification duquel le groupe a été intégré dès l'origine du fait de son emplacement central à Andermatt, et la surélévation de la gare de Brigue susceptible d'amener une nette amélioration du trafic dans le centre. D'autres investissements importants se rapportaient l'an dernier à des transformations le long des sections situées entre le Gornergrat et Disentis, et au renouvellement du matériel roulant au moyen de cinq trains automoteurs de type KOMET, qui répondent aux plus hautes exigences en matière de confort et de technique.

Développement stratégique
Parmi les priorités figure le développement de la commercialisation, dans l'objectif de proposer aux clients une expérience globale. Les grandes marques «Glacier

Verkehrs im Zentrum von Brig bringen kann. Weitere wichtige Investitionen betrafen im vergangenen Jahr Umbauten entlang der Strecken zwischen dem Gornergrat und Disentis und die Erneuerung des Rollmaterials mit fünf neuen komfortablen Metertriebzügen (KOMET), die in Sachen Komfort und Technik den höchsten Anforderungen entsprechen.

Strategische Weiterentwicklung
Ein Schwerpunkt ist die Weiterentwicklung in der Vermarktung mit dem Ziel, den Kunden Gesamterlebnisse anzubieten. Die Top Brands «Glacier Express» und «Gornergrat» sollen stärker positioniert werden. Die beiden Marken sprechen ein ähnliches Kundensegment an, und das Cross-Selling-Potenzial, das sie bieten, soll in Zukunft vermehrt genutzt werden. Ein weiteres Kernprojekt betrifft das Management der Technologien mit dem Ziel, die technologischen Entwicklungen richtig zu erkennen, die Kompetenzen weiter auszubauen und aus der Vernetzung der Schlüsseltechnologien Synergien zu schöpfen (vgl. Fokus Strategie ab S. 10). Schliesslich will die BVZ Holding das Immobiliensegment weiterentwickeln und das Partnermanagement professionalisieren und ausbauen.

2009: Lancierung des Online-Kanals
Im Geschäftsjahr 2009 werden die Weichen für einige strategisch wichtige Projekte gestellt. Eines, auf das die Unternehmensgruppe lange hingearbeitet hat, ist die Lancierung des elektronischen Verkaufskanals Mitte Jahr. Mit diesem neuen Angebot hält die BVZ Holding Schritt mit der raschen Entwicklung der touristischen Branche im Online-Bereich und eröffnet neue Verkaufskanäle im Privat- und Geschäftskundensegment. Beim Rollmaterial wird die begonnene Modernisierung weitergeführt: Ende 2009 fahren dank einer gemeinsamen Investition mit der Rhätischen Bahn alle acht Glacier Express-Züge mit modernem Rollmaterial im gleichen

Express» et «Gornergrat» doivent être positionnées plus solidement. S'adressant à un segment de clientèle similaire, le potentiel de vente croisée qu'elles engendrent doit être davantage mis à profit à l'avenir. Autre projet d'envergure, la gestion des technologies, qui vise

«Parmi les priorités figure le développement de la commercialisation, dans l'objectif de proposer aux clients une expérience globale.»

à identifier à bon escient les évolutions technologiques, à développer les compétences et à tirer des synergies nées de la fusion des grandes technologies (cf. point Stratégie à partir de la p. 10). Enfin, BVZ Holding entend développer le segment immobilier, sans omettre de professionnaliser et d'intensifier sa gestion avec des partenaires.

2009: lancement d'un service online
Au cours de l'exercice 2009, le groupe posera les jalons de quelques projets d'importance stratégique, tels que le lancement du canal de vente électronique en milieu d'année, qui a été longuement préparé. Cette nouvelle offre permet à BVZ Holding de suivre l'évolution rapide de la branche touristique dans le domaine online et ouvre de nouveaux canaux de distribution dans le segment clientèle privée et professionnelle. La modernisation du matériel roulant se poursuit: fin 2009, ce sont 8 trains Glacier Express dotés d'un matériel roulant moderne et de design harmonisé qui circuleront, grâce à un investissement conjoint avec les Chemins de fer rhétiques, ce qui ne manquera pas de consolider la marque premium «Glacier Express». L'horaire sera également

Design. Dadurch wird die Premium-Marke «Glacier Express» weiter gestärkt. Auch der Fahrplan wird weiter ausgebaut: So setzt die Matterhorn Gotthard Bahn Zusatzzüge in Richtung Goms und Zermatt ein. Mit der Anpassung des Fahrplans reagiert die BVZ Holding auch auf die Kapazitätsengpässe, die bei der Matterhorn Gotthard Bahn infolge der Eröffnung der NEAT an Spitzentagen entstanden sind. Weitere Highlights sind der Spatenstich für den Güterterminal und die erwartete definitive Baubewilligung für das Geschäfts- und Wohnhaus «Brückenareal» in Visp. Auch beim Projekt Andermatt, beim Hochbahnhof Brig und beim «Peak Gornergrat» stehen wichtige Entscheide an.

Mit Zuversicht in die Zukunft

Eine Herausforderung für das Jahr 2009 ist auch für die BVZ Holding die ungewisse Wirtschaftslage. Das Jahr hat gut begonnen, und Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind zuversichtlich, dass sie die Unternehmensgruppe mit ihrer breiten Ausrichtung und guten Positionierung weitgehend unbeschadet durch die von der Finanzkrise hervorgerufene Wirtschaftskrise steuern können. Gerade auch vor diesem Hintergrund legt die BVZ Holding 2009 einen starken Fokus auf die Weiterentwicklung der Vermarktung und die übrigen strategisch wichtigen Projekte. Die Chancen und Synergien, die sich aus den unterschiedlichen Geschäftsfeldern eröffnen, will die Unternehmensgruppe weiterhin konsequent nutzen. Ferner beobachtet die BVZ Holding die Situation in den touristischen Quellmärkten aufmerksam, um bei Bedarf auf der Kostenseite angemessen reagieren zu können. Verschiedene Massnahmenpakete sind vorbereitet worden, die je nach Ertragsentwicklung flexibel ausgelöst werden können.

An dieser Stelle möchten Verwaltungsrat und Geschäftsleitung allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BVZ Holding ganz herzlich danken. Sie haben 2008 trotz Kapazitätsengpässen und knappen Ressourcen

développé et le Matterhorn Gotthard Bahn incorporera des trains supplémentaires en direction de Conches et Zermatt. Par ce biais, BVZ Holding entend répondre aux goulots d'étranglement apparus les jours de pointe suite à l'inauguration de la NLFA. A mentionner également, la pose de la première pierre du terminal de marchandises et le permis de construire définitif attendu pour l'immeuble commercial et résidentiel «Brückenareal» de Viège. Pour le projet d'Andermatt, la surélévation de la gare de Brigue et le «Peak Gornergrat», des décisions importantes sont également attendues.

Un avenir abordé avec confiance

La conjoncture incertaine mettra également à l'épreuve BVZ Holding. L'année 2009 a bien commencé. Le Conseil d'administration et la Direction générale sont confiants dans le fait que le groupe, fort de sa grande diversification et de son bon positionnement, saura louvoyer sans mal à travers la crise économique. Sur cette toile de fond, BVZ Holding entend porter un accent particulier sur le développement de la commercialisation et sur les autres projets d'importance stratégique en 2009. Le groupe souhaite continuer à tirer profit des opportunités et des synergies générées au sein des différents domaines d'activité. BVZ Holding suit également avec attention la situation sur les marchés-sources touristiques, afin d'apporter au besoin une réponse appropriée au niveau des coûts. Il a élaboré différents paquets de mesures pouvant être mis en œuvre avec souplesse selon les situations des bénéfices.

Le Conseil d'administration et la Direction générale souhaitent remercier ici tous les collaborateurs de BVZ Holding. Ils ont fourni une performance remarquable en 2008, parfois exposés à une forte pression et en dépit de capacités et de ressources souvent comptées. Cette performance est le pilier sur lequel repose le succès de notre groupe. A l'avenir également, ce dernier entend veiller à ce que les collaborateurs se sentent

unter zeitweilig grossem Druck eine Top-Leistung erbracht. Diese Leistung ist der Pfeiler, auf dem der Erfolg der Unternehmensgruppe aufbaut. Darauf, dass sich die Mitarbeitenden bei der BVZ Holding wohl fühlen und so weiterhin ihr Bestes geben können, will das Unternehmen auch in Zukunft hinarbeiten. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung danken schliesslich allen Aktionärinnen und Aktionären sowie den Partnern. Sie tragen mit ihrem Vertrauen und ihrer Unterstützung ganz entscheidend dazu bei, dass die BVZ Holding auch in Zukunft ein modernes, erfolgreiches Unternehmen bleibt.

Daniel Lauber

Verwaltungsratspräsident
Président du Conseil d'administration

bien chez BVZ Holding et continuent ainsi à donner le meilleur d'eux-mêmes. Le Conseil d'administration et la Direction générale remercient enfin tous les actionnaires et les partenaires, qui, par leur confiance et leur soutien, contribueront dans une large mesure à ce que BVZ Holding demeure une entreprise moderne et prospère.

Hans-Rudolf Mooser

Vorsitzender der Geschäftsleitung
Directeur général du groupe

Mit einem aktiven Technologiemanagement nachhaltig wachsen

Die BVZ Holding ist in allen Bereichen ihrer Geschäftstätigkeit stark von modernen Technologien abhängig. Um die Innovationskraft zu steigern und so die Leistungsfähigkeit des Unternehmens weiter zu erhöhen, wurde im Jahr 2008 das strategische Projekt «Management der Technologien» ins Leben gerufen. Es dient der Definition der für die gesamte Gruppe relevanten Schlüsseltechnologien und ist Teil der Wachstumsstrategie der BVZ Holding.

Ein wichtiger Faktor bei der Weiterentwicklung der BVZ Holding und ihrer Tochtergesellschaften ist der zukunftsgerichtete Einsatz aller verfügbaren Technologien. Der Technologiebegriff wird dabei bewusst weit gefasst: Das Internet gehört genauso dazu wie die Lüftungssteuerung in Gebäuden oder die elektronische Weichenstellung. Die Vielfalt der Technologien, die raschen Entwicklungsfortschritte und die gleichzeitig beschränkten finanziellen Ressourcen sind eine grosse Herausforderung für ein Unternehmen wie die BVZ Holding. Um sie zu meistern, wurde im Jahr 2008 das strategische Projekt «Management der Technologien» ins Leben gerufen.

Will die BVZ Holding auch in Zukunft erfolgreich sein, muss sie die Technologien aktiv managen. Mit dem Projekt «Management der Technologien» will das Unternehmen die heute und künftig eingesetzten Technologien erfassen, aufeinander abstimmen und gezielt weiterentwickeln.

Das Gesamtsystem betrachten

Dabei steht das Gesamtsystem im Fokus. Wo lassen sich Synergien schaffen? Welche Kriterien müssen Technologien aufweisen, damit sie für das ganze Unternehmen und auf längere Sicht vorteilhaft sind? Und welche Organisationsform und welche Kompetenzen sind sinnvoll, um die entsprechenden Aufgaben zu erfüllen? Mit dem im Jahr 2008 gestarteten Projekt wird in der BVZ Holding ein systematisches Technologiemanagement eingeführt, das auf die Unternehmensstrategie abgestimmt ist. Die Hauptziele sind:

- Die Positionierung der BVZ Holding und ihrer Töchter Matterhorn Gotthard Bahn und Gornergrat Bahn als Erlebnisbahnen soll gestärkt und die Ambition, die Matterhorn Gotthard Bahn als Erlebnisbahn Nummer Eins in den Alpen zu positionieren, soll umgesetzt werden.
- Technologieprojekte sollen rechtzeitig ausgelöst werden, um die Leistungsfähigkeit des Unternehmens weiter zu entwickeln.
- Neue Ertragsquellen wie Vertriebskanäle und Services sollen erschlossen werden.

Hans-Rudolf Isenschmid
Teamleiter Fahrleitungen
> S. 14

Doris Blatter
Sachbearbeiterin Verkauf
> S. 19

- Arbeiten in den Kernprozessen sollen effizienter abgewickelt werden.
- Innerhalb der BVZ Holding sollen attraktive Stellen und Synergien geschaffen werden.
- Die dazu erforderlichen Kompetenzen sollen aufgebaut werden, um die Substanz und damit die Attraktivität des Unternehmens zu steigern.

Schlüsseltechnologien identifizieren

Ausgehend von der Matterhorn Gotthard Bahn und der Gornergrat Bahn wurden in einem ersten Schritt die Schlüsseltechnologien und ihre gegenseitigen Abhängigkeiten identifiziert. Dabei war die Frage entscheidend: Welche Technologien sind für das gesamte System der BVZ Holding mit ihren Töchtern relevant? Für welche Technologien lohnt es sich also, diese auf Holding-Stufe weiterzuentwickeln? Damit sich Innovationen rechtfertigen, ist eine kritische Grösse erforderlich. Denn die Kosten sind neben den Kunden wichtigster Treiber: Ein aktives Management der Technologien, das die Nutzung von Synergien ermöglicht, optimiert die Life Cycle Costs. Ein aktuelles Beispiel ist das Standbein Immobilien der BVZ Holding. Dazu gehören heute nicht mehr nur die Bahnhofsgebäude, sondern auch Wohnungen in Zermatt oder das Verwaltungsgebäude in Brig, und in Visp werden mit dem Wohn- und Geschäftsgebäude am Brückenweg weitere Liegenschaften hinzukommen. Damit ist die kritische Grösse erreicht, die es erlaubt, die Gebäudetechnik systematischer weiterzuentwickeln und für alle Geschäftsbereiche zu standardisieren. Anstelle von Insellösungen wird so systematisches Know-how für die ganze BVZ Holding aufgebaut.

Aufgrund einer umfassenden Analyse hat das Unternehmen vier Technologiebereiche definiert, die wiederum in einzelne Cluster aufgeteilt wurden:

- Basistechnologien: Übertragungsdienste wie Glasfasernetz sowie die Energie.
- Kerntechnologien Bahn: Das Rad-Schiene-System, die Traktion, die Drehgestelle, Anlagen und Bauten, Funk und Hilfsbetriebe.
- Steuerungstechnologien: Stellwerk- und Leittechnik, Steuerungs- und Leitsysteme sowie Klima- und Haustechnik.
- Kundensteuerung und -lenkung: Stationäre und mobile Kundeninformationssysteme, Distributions- und Kontrollsysteme sowie IT-Applikationen.

Verankerung in der Führungsstruktur

Zentral für den langfristigen Erfolg des Projekts ist die Verankerung des Konzeptes in der Organisation. Denn um das aktive Management der Technologien langfris-

Michael Williner
Polymechaniker-Lehrling
> S. 23

Mario Gruber
Leiter Verkauf Region Mattertal
> S. 29

tig zu implementieren, sind entsprechende Strukturen und Funktionen erforderlich. So muss das Technologiemanagement in die Unternehmensführung eingebunden sein, damit seine Funktionsfähigkeit gewährleistet ist und bei Bedarf genügend Veränderungsdruck erzeugt werden kann. Neben der organisatorischen Verankerung des Technologiemanagements erfordert dies die Einführung von zwei klar voneinander abgegrenzten neuen Rollen: Pro Cluster wird es künftig einen Technologieverantwortlichen und einen Systembetreuer geben. Die Verantwortlichen im Technologiebereich treiben die Steuerung und Weiterentwicklung der Technologie voran und definieren die Systembetreuung. Sie sind für den Austausch von Technologien genauso wie für die Abdeckung der Bedürfnisse der Anwender verantwortlich. Die Systembetreuer sind verantwortlich für die Funktionsfähigkeit und den Unterhalt des Systems sowie für den Aufbau der notwendigen Kompetenzen. Die Anwender haben mit den Systembetreuern jederzeit eine Ansprechperson, an welche sie sich bei Problemen wenden können.

Das Ziel: noch zufriedenere Kunden

Das Ziel dieses strategischen Grossprojekts ist neben den Kosteneinsparungen, die Kundenzufriedenheit weiter zu erhöhen. Für die Kundinnen und Kunden der BVZ Holding werden die kommenden Veränderungen insofern spürbar sein, als die Dienstleistungen weiter ausgebaut und professionalisiert werden. Ein aktuelles Beispiel ist die verbesserte Kundeninformation durch die Einführung des neuen elektronischen Verkaufskanals Mitte des Jahres 2009. Andere Veränderungen werden sich primär organisationsintern bemerkbar machen, indem neue Rollen und damit attraktive Berufsbilder geschaffen werden und das Konzept des Managements der Technologien in der gesamten Organisation verankert wird. Die BVZ Holding setzt mit dem Projekt «Management der Technologien» einen weiteren Meilenstein für eine erfolgreiche Zukunft und legt die Basis für nachhaltiges Wachstum. Und sie macht einen weiteren grossen Schritt hin zum Ziel, mit der Matterhorn Gotthard Bahn die Erlebnisbahn Nummer Eins der Alpen zu werden.

Sarah Neuenschwander
Zugbegleiterin
> S. 33

Edgar Summermatter
Fachspezialist Fahrbahn
> S. 38

«Die Kommunikationstechnologie ist sehr schnelllebig»

Jean-Pierre Waldmann, Leiter Engineering Infrastruktur, zur Einführung des neuen Funksystems und zu künftigen Herausforderungen.

Herr Waldmann, welche Haupterkenntnisse haben Sie aus der Definition des Funks als Pilot-Cluster gewonnen? Dank der Definition steht uns ein wertvolles strategisches Dokument zur Verfügung, das einen Überblick über die Technologien gibt. Dazu gehören unter anderem Angaben zur Lebensdauer, zu den Komponenten, den Schnittstellen oder zur Wartung.

Welche Projekte werden im Bereich Funk 2009 umgesetzt? Wir führen dieses Jahr ein neues, modernes Funksystem ein. Ziel ist eine leistungsfähige, einfache und kostengünstige Lösung für sämtliche Anforderungen an die mobile Kommunikation auf dem Streckennetz – vom Rangier- bis zum Tunnelfunk. Bei der Betriebsleitzentrale in Brig werden zudem neue Funkarbeitsplätze eingerichtet. Insgesamt beschaffen wir rund 260 mobile Funkgeräte, 30 Rangierfunkgeräte und 150 Lok-Funkgeräte.

Wo werden die Kundinnen und Kunden die Innovationen spüren? Der 15km lange Furkatunnel und der Umfahrungstunnel Oberwald werden mit GSM-Public und Radioempfang ausgerüstet. Damit haben unsere Reisenden neu Handy-Empfang auf dem gesamten Streckennetz, also auch zwischen Oberwald und Realp im Furkatunnel.

Welches sind aus Sicht des Technologiemanagements die grössten Herausforderungen? Die Kommunikationstechnologie ist sehr schnelllebig. Das bedeutet, dass wir stets neue Entwicklungen im Auge behalten müssen. Zudem sind Wartungs- und Ersatzteilgarantien sehr wichtig, damit wir die geplante Lebensdauer eines neuen Systems gewährleisten können.

«Die Prozesse werden schlanker und transparent»

Martin Ittig, Leiter IT, über die Einführung des elektronischen Vertriebskanals (EVK) und die verbesserte Systembetreuung.

Herr Ittig, was bedeutet der neue EVK für die IT-Architektur der BVZ Holding? Die gesamte Architektur wurde auf den EVK abgestimmt. Die serviceorientierte Architektur, welche die technologische Grundlage für ein effizientes Prozessmanagement bildet, soll dafür sorgen, dass die Systeme bei der Weiterentwicklung ausbaubar und flexibel bleiben.

Und was bedeutet der neue EVK für die Mitarbeitenden der IT? Bis zu diesem Zeitpunkt wurde bei der BVZ Holding keine eigene Software entwickelt. Mit der personellen Verstärkung durch zwei Entwickler und die Schulung der Mitarbeitenden haben wir die dafür notwendigen Kompetenzen aufgebaut.

Welche Projekte werden in der IT 2009 umgesetzt? Kernprojekt in der Informatik bleiben der Aufbau und Betrieb des EVK, der 2009 lanciert wird. Eine Herausforderung wird unter anderem die Migration des Betriebssystems der Arbeitsstationen auf Windows Vista. Ein weiterer Höhepunkt ist der Ausbau des Enterprise Resource Planning Systems.

Welche Verbesserungen bringt das Projekt «Management der Technologien» für die IT? Kernpunkt ist die klare Definition der Ansprechpartner. Dadurch werden die Prozesse schlanker und für den Anwender transparent. Durch die Betrachtung der Life Cycles der Technologien und die bereichsübergreifende Sichtweise erwarte ich zudem längerfristig eine Reduktion der Aufwände und somit auch der Kosten.

«Seit 1981 wurden riesige technologische Fortschritte gemacht. Das Unterwerk in Andermatt entspricht heute dem neuesten Standard.»

Hans-Rudolf Isenschmid, Teamleiter Fahrleitungen

Hans-Rudolf Isenschmid ist für die Instandhaltung der Fahrleitungen in der Region Ursern-Surselva zuständig. Neben den Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten ist die Sicherheit ein wichtiger Aspekt. Die Technik verändert sich stetig: Von 2004 bis 2006 wurde das Unterwerk Andermatt erneuert, und die Fahrleitungssteuerung funktioniert seit 2008 via Laptop. Die Schaltungen – zum Beispiel die Abschaltung eines Abschnitts bei Bauarbeiten – können damit auch zentral von Brig aus gemacht werden. Weitere Erneuerungsarbeiten an den Fahrleitungen werden 2009 durchgeführt. Hans-Rudolf Isenschmid begann seine Laufbahn als Monteur im Unterwerk Göschenen der SBB. Seit 1981 ist er der Furka Oberalp Bahn bzw. der heutigen Matterhorn Gotthard Bahn treu.

BVZ Konzern
Integrierte Tourismus- und Verkehrsangebote

Der BVZ Konzern ist ein modernes Dienstleistungsunternehmen, das in den Kantonen Wallis, Uri und Graubünden tätig ist. Mit rund 600 Mitarbeitenden erbringt die Unternehmensgruppe sowohl öffentliche Verkehrsdienstleistungen als auch touristische Dienstleistungen. Unter ihrem Dach vereint die BVZ Holding sieben Tochtergesellschaften und Beteiligungen (vgl. S. 24). Während die Matterhorn Gotthard Bahn als konzessioniertes Transportunternehmen Anspruch auf öffentliche Abgeltungen hat, finanzieren sich die übrigen Tochterunternehmen ausschliesslich über private und am Kapitalmarkt beschaffte Mittel.

Umfassende Reise- und Ferienerlebnisse

Der BVZ Konzern fokussiert sich auf einige zentrale Erfolgsfaktoren. Mit dem Zusammenschluss der BVZ Zermatt-Bahn und der Furka Oberalp Bahn zur Matterhorn Gotthard Bahn im Jahr 2003 und der Integration der Gornergrat Bahn in die BVZ Holding 2005 hat nicht nur ein tiefgreifender Strukturwandel, sondern auch ein Kulturwandel eingesetzt. Heute positioniert sich der BVZ Konzern als touristisches Dienstleistungsunternehmen, das den Kunden ganze Dienstleistungspakete anbietet. Zur Abrundung und Optimierung des Kundenerlebnisses geht die Unternehmensgruppe gezielt Kooperationen mit Partnern ein, die komplementäre Leistungen anbieten.

Die Geschäftsfelder

Die Aktivitäten des BVZ Konzerns konzentrieren sich auf Geschäftsfelder in den Bereichen Bahnreisen, Regionalverkehr sowie Immobilien. Die Aktivitäten werden auf den folgenden Seiten im Detail vorgestellt. Das Herzstück der Geschäftstätigkeit bilden der öffentliche Verkehr mit den Reiseangeboten von Disentis bis Zermatt und die Erlebnisreisen rund um die Top Brands «Glacier Express» und «Gornergrat». Hinzu kommen der Matterhorn Terminal Täsch mit dem Shuttle zwischen Täsch und Zermatt, der Furka-Autoverlad, die Gütertransporte sowie der Immobilienbereich. Diese Geschäftsfelder ergänzen einander optimal und ermöglichen dem BVZ Konzern, Synergien zu schaffen und Chancen, die sich aus aktuellen Verkehrs- oder Tourismusprojekten ergeben, gezielt wahrzunehmen.

Sehr gutes Jahresergebnis

Der BVZ Konzern hat im Jahr 2008 mit CHF 130.8 Mio. wiederum mehr Umsatz erwirtschaftet als im Vorjahr (+7%). Die Steigerung ist primär auf drei Faktoren zurückzuführen: Im Dezember 2007 wurde der NEAT-Tunnel eröffnet, der die Anreisezeit in das Wallis aus der Deutschschweiz um rund eine Stunde verkürzte und Visp zum neuen Knoten für die Feinverteilung der Verkehrsströme machte. Das öffentliche Verkehrs- und das Erlebnisreisegeschäft der Matterhorn Gotthard Bahn und der Gornergrat Bahn haben stark davon profitieren können, was die sehr guten Zahlen zeigen. So verzeichnete die Matterhorn Gotthard Bahn 2008 6.4 Mio. Reisende, was einer Zunahme von rund 13 Prozent entspricht. Ein zweiter Faktor ist die Angebotserweiterung um mehr als 20 Prozent. Schliesslich profitierten die Unternehmen auch von einem guten Winter 2007/08, der sich insbesondere in steigenden Reisendenzahlen bei der Gornergrat Bahn niederschlug (Zermatt ab +11.3%).

Ein höherer Personal- und Betriebsaufwand führte zur Reduktion des Betriebsergebnisses vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) um 19.2 Prozent auf CHF 24.5 Mio. Der Personalaufwand stieg aufgrund der Bildung von Rückstellungen für die Pensionskassen-Sanierung der Matterhorn Gotthard Bahn und der Gornergrat Bahn an. Ohne die Rückstellungen für die Pensionskassen-Sanierung wäre der EBITDA um 14.2 Prozent höher ausgefallen.

Regionalverkehr

Attraktives Bahnangebot entlang der Ost-West-Achse der Alpen

Die Matterhorn Gotthard Bahn sorgt für den Bahnbetrieb zwischen Disentis und Zermatt. Diese Verkehrsdienstleistungen erbringt die Bahn im Auftrag der Standortkantone, welche diese mitfinanzieren. Das Geschäftsfeld Regionalverkehr besteht einerseits aus dem Ausfluggeschäft für Einheimische und Touristen sowie aus Zubringerdiensten in bedeutende Tourismusdestinationen, andererseits aus dem Berufs- und Quellverkehr. Die BVZ Holding AG hält eine 75-Prozent-Beteiligung an der Matterhorn Gotthard Verkehrs AG, die für den Betrieb der Bahn verantwortlich ist. Der Matterhorn Terminal Täsch wird von der Matterhorn Terminal AG Täsch betrieben, an welcher die BVZ Holding AG zu 34 Prozent beteiligt ist. Die Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn nimmt im Mandatsverhältnis die Geschäftsführung wahr für die BVZ Holding AG, die BVZ Asset Management AG, die Matterhorn Gotthard Verkehrs AG, die Gornergrat Bahn AG und die Matterhorn Gotthard Bahn Infrastruktur AG. Die BVZ Holding AG hält eine 50-Prozent-Beteiligung daran.

Führend im Regionalverkehr

Die Matterhorn Gotthard Bahn hat eine führende Rolle bei der Steuerung des Regionalverkehrs vom neuen Vollknoten Visp ins Mattertal, ins Goms und in die Gotthardregion. Der Matterhorn Terminal Täsch ist eine moderne Umsteigeplattform für den frequenzstarken Bahn-Shuttle zwischen Täsch und Zermatt. Der Terminal bietet Reisenden nach Zermatt 2000 gedeckte Parkplätze und hat mit dem Shuttle für die BVZ Holding eine grosse Bedeutung als «Brückenkopf» zu jenen Kundensegmenten, die mit dem Personenwagen oder Reisebus anreisen. Aus den Angeboten der Matterhorn Gotthard Bahn, des Terminals und des Shuttles ergeben sich für die BVZ Holding interessante Synergien. Um diese noch besser zu nutzen wurde 2008 die Verkaufsregion Mattertal gebildet.

Neues Rollmaterial und mehr Reisende

Im Jahr 2008 hat die BVZ Holding im Regionalverkehr grosse Investitionen getätigt. Mit den fünf neuen KOMET-Triebzügen mit Niederflureinstieg, Panorama-Fenstern und grosszügigen Platzverhältnissen erreichte die Matterhorn Gotthard Bahn eine grosse Verbesserung beim Rollmaterial. Das bestätigen auch die jüngsten Kundenbefragungen: Die hohen Erwartungen bezüglich Reisekomfort, Innendesign und Erscheinungsbild werden sehr gut erfüllt. Seit der Inbetriebnahme des Lötschberg-Basistunnels im Dezember 2007 wurde zudem die Leistung des Fahrplanangebots der Matterhorn Gotthard Bahn um mehr als 20 Prozent ausgebaut, was sich bereits im ersten Jahr in der steigenden Anzahl Reisenden niederschlug. Das Zusatzangebot zwischen Brig und Visp, wo neu praktisch alle 20 Minuten ein Zug fährt, stösst zwar auf positives Echo, die Frequenzen liegen jedoch noch unter den Erwartungen. Das Angebot soll deshalb im 2009 stärker beworben und so eine bessere Auslastung erzielt werden. Der Shuttle Täsch – Zermatt verzeichnete 2008 mit einer Zunahme von 2 Prozent ebenfalls mehr Reisende als im Vorjahr. Der Shuttle verkehrt seit Dezember 2007 am Freitag und an den Wochenenden gar während 24 Stunden. Die Leistungsgrenze ist aber nach wie vor nicht erreicht und ein weiterer Ausbau möglich.

Andere Projekte, die im Jahr 2008 weiter verfolgt wurden, sind die Modernisierung des Bahnhofs Zermatt und der Bau des neuen Verwaltungsgebäudes und Parkhauses in Brig. Der Bahnhof Zermatt ist mit jährlich rund drei Millionen Anreisenden das zentrale Ankunftstor von Zermatt. Der Bahnhof wurde durch einen helleren Anstrich und eine bessere Beleuchtung freundlicher gestaltet, und die Kundenführung und -information wurden optimiert. Im Mai 2008 war zudem Baubeginn für das neue Verwaltungsgebäude und Parkhaus in Brig, dank dem die Bürolokalitäten der Matterhorn Gotthard Bahn in Brig-Glis von vier auf zwei Standorte reduziert werden können.

Lancierung des Online-Vertriebskanals

Ein besonderes Highlight des Jahres 2009 wird die Lancierung des elektronischen Vertriebskanals Mitte Jahr sein, mit dem die BVZ Holding die Vermarktung weiter stärkt und so mit der sich rasch entwickelnden Tourismusbranche Schritt hält. Die vier neuen Websites der

Matterhorn Gotthard Bahn, der Gornergrat Bahn, des Matterhorn Terminals und des Glacier Express werden im Design aufeinander abgestimmt und ermöglichen es den Kunden und Tour Operators neu, die Produkte online zu buchen. Im Zuge der Erneuerung wird auch die Webseite der BVZ Holding AG überarbeitet und ausgebaut.

Mit leichten Anpassungen des Fahrplans wurden zudem gewisse Engpässe behoben, die im Regionalverkehr aufgrund des massiven Leistungsausbaus entstanden sind. So wurden unter anderem die Rollmaterialumläufe und die Information der Kunden im Verspätungsfall optimiert. Weitere Verbesserungen sind Zusatzzüge in Richtung Goms, Entlastungszüge zwischen Brig und Betten und fahrplanmässige halbstündliche Samstagszüge nach Zermatt. Eine Streckenoptimierungsstudie, die 2008 durchgeführt wurde, hat zudem eindeutig gezeigt, dass mittelfristig weitere Triebzüge und Doppelspurausbauten nötig sind, um das Angebot im Regionalverkehr auf einem hohen Niveau sicherzustellen. 2009 werden deshalb die Beschaffung von weiteren KOMET-Triebzügen und der Bedarf an Streckenanpassungen abgeklärt.

Regionalverkehr: Anzahl Reisende 2008

Strecke	Reisende	Veränderung zu 2007
Brig – Zermatt – Brig	1 319 196	+19.4%
Visp – Disentis/Göschenen – Visp	2 610 765	+19.7%
Shuttle Täsch – Zermatt – Täsch (ohne Linienverkehr)	1 568 529	+2.0%
Autolinien	661 825	+8.1%

Güterverkehr
Mehr Leistung dank neuem Terminal

Der Güterverkehr zwischen Brig und Zermatt ergänzt das Dienstleistungsangebot der BVZ Holding und leistet einen wichtigen Beitrag zum Gesamtergebnis der Unternehmensgruppe. Gemeinsam mit dem Autoverlad ermöglicht er eine Optimierung der Auslastung der Ressourcen. Die Versorgung von Zermatt, das sich im Winter jeweils zu einer eigentlichen Kleinstadt entwickelt, ist vergleichbar mit der täglichen Versorgung der Stadt Chur. Neben den rund drei Millionen Gästen, welche die Matterhorn Gotthard Bahn jährlich von und nach Zermatt befördert, wurden 2008 1 422 900 Nettotonnenkilometer im Güterverkehr nach Zermatt erbracht. Der grösste Teil passiert die Güterhalle Zermatt, deren Lagerhallen sich über rund 1 000 m² erstrecken. An Spitzentagen erreichen bis zu 15 Güterwagen den Bahnhof Zermatt. Hinzu kommen 564 274 Nettotonnenkilometer auf der Strecke Visp – Disentis, was in erster Linie auf die NEAT-Baustelle in Sedrun zurückzuführen ist.

Neues Güterterminal Visp

Mit dem neuen NEAT-Bahnhof Visp wurde der Güterbahnhof der Matterhorn Gotthard Bahn stark eingeschränkt. Der Güterumschlag muss daher heute an verschiedenen Orten abgewickelt werden, was den Betrieb erheblich verteuert. Diese Situation wird mit dem Bau eines neuen Güterterminals in Visp von 2009 bis 2012 behoben. Der 14 500 m² grosse Terminal entsteht auf dem Gebiet Bockbart – einem strategisch optimalen Ort in der Nähe der sich im Bau befindenden Autobahn. Die Plangenehmigung wird Mitte 2009 erwartet, so dass der Bau voraussichtlich im Sommer 2009 starten kann. Die wichtigsten Neuerungen sind eine gedeckte Güterhalle mit Andockstellen für LKWs, ein Hallengleis für Stückgut und Einzelwagenladungen, eine Mineralölumschlagsanlage, ein Freiverladegleis für den Kombi-Verkehr und eine Verladerampe für Tiefgänger. Die Kosten für den Bau belaufen sich auf CHF 24 Mio.

Autoverlad
«Furka 2009» bringt mehr Komfort

Der Autoverlad ergänzt gemeinsam mit dem Güterverkehr das Angebot der Matterhorn Gotthard Bahn. Im Jahr 2008 wurden 218 017 Fahrzeuge durch den Furkatunnel verladen, was einer Zunahme von 4.2 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht und das beste je erzielte Resultat ist. Die jüngste Kundenbefragung hat trotz diesen erfreulichen Zahlen ergeben, dass das Image und die Zufriedenheit 2008 leicht gesunken sind. Insbesondere das Fahrplan-Angebot und die Wartezeiten beurteilten die Autofahrer etwas schlechter als im Vorjahr. Über das Projekt «Furka 2009» kann die Benutzerfreundlichkeit des Furka-Autoverlad deutlich gesteigert werden.

Reibungsloser Betrieb dank Modernisierung

Mit «Furka 2009» werden die Zufahrten zum Autoverlad in Oberwald und Realp auf zwei getrennte Fahrspuren ausgebaut. Dadurch wird der Betrieb beschleunigt, und bei Bedarf kann eine getrennte Zufahrtsspur eingeführt werden. Die Arbeiten werden in Etappen ausgeführt: Als erstes wird 2009 in Oberwald das Stationsgebäude saniert, und in Oberwald und Realp werden automatische Höhenmessanlagen für Lastwagen und Busse installiert. In den Jahren 2010 und 2011 wird die Zufahrt für Busse neu geregelt und die Zufahrt zum Autoverlad auf zwei Spuren ausgebaut. Zudem werden öffentliche Parkplätze für Personenwagen gebaut und die Ticketarena überdacht. In Realp bedingt das Konzept den Abbruch des heutigen Stationsgebäudes. Das sanierungsbedürftige Buffet wird durch ein multifunktionales Gebäude ersetzt, in dem alle Dienstleistungen zentral angeboten werden. Zuvor muss in Realp das Stellwerk versetzt werden, so dass ein Baustart frühestens ab 2011 möglich ist.

«Der elektronische Verkaufskanal wird unsere Arbeit erleichtern, aber nicht ersetzen. Wir sind für Kunden eine wichtige Auskunftsstelle.»

Doris Blatter, Sachbearbeiterin Verkauf

Doris Blatter arbeitet am Billettschalter in Mörel, einem wichtigen Umsteigebahnhof für die Riederalp und das gesamte Aletschgebiet. Sie ist für den Verkauf von Bahnbilletten und für die Kundenberatung zuständig. Ein neuer elektronischer Verkaufskanal, verfügbar ab Sommer 2009, wird ihre Arbeit verändern. Damit kann sie eine noch breitere Palette an Reiseangeboten verkaufen, und die Reisenden haben den Fahrplan online verfügbar und können die Tickets übers Internet beziehen. Doris Blatter absolvierte die Sprachmatura und eine Lehre bei der Post. Nach einer zehnjährigen familienbedingten Pause hat sie 2005 bei der Matterhorn Gotthard Bahn den Wiedereinstieg ins Berufsleben gefunden.

Erlebnisreisen
Von Einzel- zu Gesamterlebnissen

Das Geschäftsfeld Erlebnisreisen der BVZ Holding lebt von zwei Top Brands: «Gornergrat» und «Glacier Express». Der hohe Bekanntheitsgrad und das ähnliche Profil der beiden Marken eröffnen der BVZ Holding und ihren Partnern attraktive Potenziale im nationalen und internationalen Wettbewerb – dies auch in Kombination mit den Marken Zermatt-Matterhorn und Matterhorn Gotthard Bahn. Die Gornergrat Bahn AG ist eine 100-prozentige Konzerngesellschaft der BVZ Holding AG und erschliesst von Zermatt aus den Ausflugs- und Erlebnisberg Gornergrat und das Skigebiet von Zermatt. Die BVZ Holding AG hält über die Gornergrat Bahn AG Beteiligungen an der Gornergrat Experience AG (50%) und an der Zermatt Bergbahnen AG (22%). Der Glacier Express, der die Weltkurorte St. Moritz, Davos und Zermatt verbindet, ist ein Gemeinschaftsprodukt der Matterhorn Gotthard Bahn und der Rhätischen Bahn.

Erlebnisorientiert und international

Die Gornergrat Bahn ist als erste elektrische Zahnradbahn der Schweiz und höchste im Freien angelegte Zahnradbahn Europas eine touristische Bahn mit erlebnisorientiertem Charakter und internationaler Ausrichtung. Der Gornergrat (3 089 m ü. M.) zählt mit seinem Blick auf 29 Viertausender zu den beliebtesten hochalpinen Ausflugs- und Erlebniszielen der Schweiz. Die weitere Attraktivierung des «Peak Gornergrat» in Zusammenarbeit mit der Burgergemeinde Zermatt gehört zu den strategischen Zielen der BVZ Holding. Eigens zu diesem Zweck wurde die Gornergrat Experience AG gegründet, an der die BVZ Holding und Burgergemeinde Zermatt je 50 Prozent halten. Die Zermatt Bergbahnen ergänzen das Angebot der Gornergrat Bahn ideal. Die Zusammenarbeit soll auch in Zukunft gepflegt werden – immer mit dem Ziel, die Erlebnisangebote weiter zu optimieren und auszubauen.

Der Glacier Express ist ebenfalls eine wichtige Marke im internationalen Tourismusgeschäft und eröffnet der BVZ Holding langfristige Perspektiven für die Multiplikation in vor- und nachgelagerte Dienstleistungen. In einer siebeneinhalbstündigen Fahrt über 291 Brücken, durch 91 Tunnels und über den 2 033 m hohen Oberalppass bietet er eine einmalige Panoramafahrt durch die Hochalpen. Beide Marken sollen in Zukunft – unter anderem mit Unterstützung des neuen Online-Verkaufskanals – noch stärker positioniert und international vermarktet werden.

Noch mehr Komfort für die Gäste

Der «Peak Gornergrat» und die Stationen Riffelalp und Gornergrat wurden im Jahr 2008 im Sinne der Stärkung des Erlebnischarakters weiter aufgewertet. Für das Projekt «Allwetterattraktion», das die Attraktivität des Gornergrats insbesondere bei schlechtem Wetter weiter steigern soll, wurde eine Machbarkeitsstudie durchgeführt. Geplant ist ein multifunktionales Gebäude, das den Gästen mittels Multimedia-Angeboten Zusatzerlebnisse ermöglicht.

Die aktuelle Kundenbefragung zeigt, dass die Besucher den Gornergrat vor allem als Naturerlebnis schätzen. Im Sommer werden in erster Linie die Aussichtsplattform und das Wandergebiet genutzt. Im Winter stehen neben der Aussichtsplattform vor allem das Skigebiet und das Hotel Kulm mit seinem Restaurant im Zentrum. Auch das Shopping-Angebot erfreut sich wachsender Beliebtheit. Insgesamt besuchten 2008 740 585 Personen den Peak Gornergrat.

Wie die Fahrt auf den Gornergrat wird auch die Fahrt mit dem Glacier Express von den Kunden als attraktives Naturerlebnis bewertet. Die Reise gefällt 98 Prozent der Reisenden gut und 97 Prozent wollen sie weiterempfehlen. Auch das Kundeninformationssystem wird sehr positiv bewertet. 2008 reisten insgesamt 266 141 Personen mit dem Glacier Express (+4.1%). Davon waren 144 127 Gruppen- und 122 014 Einzelreisende. Der Grossteil der Kunden stammte aus der Schweiz und aus dem angrenzenden deutschen Raum. Die Gruppenreisenden aus dem fernen asiatischen Raum nahmen deutlich ab, was aber durch die Zunahme bei den Einzelreisenden um 13.3 Prozent aufgrund der NEAT-Eröffnung kompensiert wurde.

Weitere Optimierung des Erlebnischarakters
Das Angebot des Glacier Express wird weiter optimiert. 2009 werden zwei zusätzliche Panoramazüge beschafft (zehn Panorama- und zwei Servicewagen), so dass neu alle acht Glacier-Express-Züge in einheitlichem Design erscheinen. Neben dem höheren Komfort wird damit insbesondere auch eine weitere Steigerung des Wiedererkennungswertes der Marke erreicht. Seit dem Winter 2008/09 wird ein zusätzlicher Glacier Express zwischen Chur und Visp eingesetzt, so dass neu im Winter zwei Züge pro Richtung und Tag verkehren.

Ein zentrales Projekt, das 2009 bei der Gornergrat Bahn umgesetzt wird, ist die Modernisierung der Talstation Zermatt. Die Wartehalle wird im Jahr 2009 zu einer Lounge umgestaltet. Für die Gäste soll der Erlebniswert des Gornergrats bereits beim Start der Reise spürbar sein.

Erlebnisreisen: Anzahl Reisende 2008

Strecke	Reisende	Veränderung zu 2007
Gornergrat Bahn Total	1 719 118	+9.8%
Zermatt ab	734 663	+11.3%
Peak Gornergrat an	740 585	+13.5%
Glacier Express Total	266 141	+4.1%
Gruppenreisende	144 127	-2.4%
Einzelreisende	122 014	+13.3%

Immobilien
Entwicklungs-Projekte mit Potenzial

Die BVZ Asset Management AG, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der BVZ Holding AG, umfasst die nicht bahnbetriebsnotwendigen Gebäude und Flächen des BVZ Konzerns und erbringt Dienstleistungen in den Bereichen Wohnen, Gastronomie, Shopping und Büroräumlichkeiten. Gemeinsam mit Partnern verfolgt die Gesellschaft Immobilien-Entwicklungsprojekte entlang des Streckennetzes der Matterhorn Gotthard Bahn und der Gornergrat Bahn. Das Immobilien-Portfolio ermöglicht der BVZ Holding AG unter anderem eine bessere Risikosteuerung und Gewinnstabilisierung.

Grossprojekt «Brückenweg» in Visp
Ein aktuelles Projekt ist die geplante Überbauung des Areals «Brückenweg» in Visp. Die BVZ Asset Management AG führt dies gemeinsam mit einer Co-Investorin durch. Im Jahr 2008 wurde das Vorprojekt abgeschlossen und das Baugesuch eingereicht. Die Baubewilligung wird im laufenden Jahr erwartet, so dass voraussichtlich noch 2009 mit dem Bau begonnen werden kann. Das Objekt besteht aus zwei Gebäuden, die das gesamte Areal mit einbeziehen und sich in die bestehenden Bauten rund um das Bahnhofsgebiet einfügen. Die Gebäude dienen dem räumlichen Abschluss des Bahnhofplatzes und definieren einen neuen städtischen Platz als Dreh- und Angelpunkt der Überbauung. Das unterste Geschoss ist für die Ladennutzung vorgesehen. In den oberen Gebäudeteilen befinden sich Wohnungen, die an Dritte vermietet werden. Der Bezug der Räumlichkeiten ist für die 2. Hälfte des Jahres 2011 vorgesehen.

Infrastruktur
Sicherstellung der Kapazität und des Unterhalts

Die Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG, die im Besitz vom Bund und den Kantonen Uri, Graubünden und Wallis ist, ist eine der BVZ Holding nahestehende Gesellschaft, gehört aber nicht in den Konsolidierungskreis des Konzerns. Sie umfasst die Bereiche Fahrbahn und Fahrleitungen, Betriebsleitstellen, betrieblich notwendige Bahnhofgebäude und die Werkstätten für technische Dienste der Matterhorn Gotthard Bahn. Während die Matterhorn Gotthard Verkehrs AG Investitionen in neues Rollmaterial über Eigenmittel und Bankkreditaufnahmen finanziert, finanziert sich die Infrastruktur AG über Abgeltungen und Investitionsdarlehen der öffentlichen Hand. 2008 wurde auf den Strecken Brig – Gamsersand und Eyholz – Visp die gesamte Strecke erneuert. Mit dem Projekt „Totalumbau Oberalppass Tschamut – Dieni" steht die Totalsanierung der Zahnstangenstrecke auf der Ostseite des Oberalppasses bevor, und auch das Funksystem wurde erneuert.

Zukunftsträchtige Infrastrukturprojekte
Die Ostausfahrt Brig lieferte den Schlüssel zu einem durchgehenden Streckennetz und verwandelte den Bahnhof Brig der Matterhorn Gotthard Bahn zu einem Durchgangsbahnhof. Die Verlegung der Perrons zu jenen der SBB- und BLS in den Hochbahnhof würde die Betriebssicherheit erhöhen, die Abläufe optimieren und das Umsteigen erleichtern. Die Entscheidungsgrundlagen wurden 2008 erarbeitet; 2009 wird mit den Partnern Stadtgemeinde Brig-Glis, Kanton Wallis, Bundesamt für Verkehr (BAV), SBB und BLS der Grundsatzentscheid über eine Realisierung gefällt. Weiter steht die Streckenoptimierung Zen Hohen Flühen an. Auch auf dem Oberalppass sind weitere Arbeiten vorgesehen, so dass Ende 2009 praktisch alle Zahnstangenabschnitte saniert sind. Um das Angebot den stark angestiegenen Frequenzen anzupassen, sind mittelfristig zusätzliche Doppelspurinseln und Kreuzungsstellen notwendig. Zudem müssen die Bahnhöfe Brig, Andermatt und Zermatt weiterentwickelt werden, damit sie den gestiegenen Anforderungen hinsichtlich Kundenfreundlichkeit und Kapazitäten entsprechen.

«Motoren werden in 80 Stunden in ihre Einzelteile zerlegt, gereinigt, revidiert und wieder zusammengebaut. Danach sind sie fast wie neu.»

Michael Williner, Polymechaniker-Lehrling

Michael Williner schliesst im Sommer 2009 die vierjährige Lehre als Polymechaniker ab. Während seiner Ausbildung konnte er in der Werkstatt der Matterhorn Gotthard Bahn, die im Jahr 1998 erstellt wurde, sämtliche Arbeitsbereiche kennenlernen – von der Revision abgenutzter Teile bis zur Revidierung ganzer Elektromotoren. Der Einsatz neuer Technologien und die laufende Erneuerung des Rollmaterials mit den KOMET-Triebzügen stellen immer wieder neue Anforderungen an die Mechaniker. So müssen sie heute auch über vertiefte Elektronik-Kenntnisse verfügen, um die modernen Wagen samt Klimaanlagen, Lüftungs- und Kundeninformationssystemen revidieren zu können. Michael Williner wird nach dem Lehrabschluss die Rekrutenschule absolvieren. Was danach folgt, ist noch völlig offen.

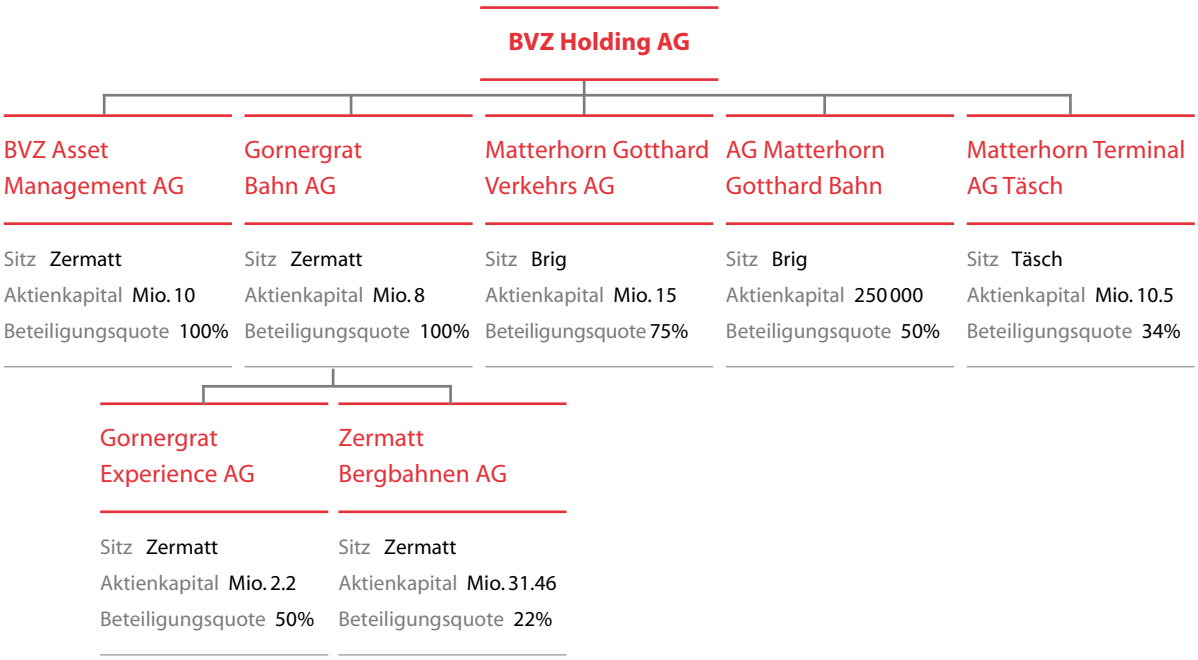
Bericht zur Corporate Governance*

1. Konzernstruktur und Aktionariat

1.1. Konzernstruktur

Die BVZ Holding AG mit Sitz in Zermatt ist an der SIX Swiss Exchange, Zürich kotiert. Die Börsenkapitalisierung betrug per 31. Dezember 2008 CHF 78.9 Mio. Valor: 820 735; ISIN: CH0008207356; Symbol: BVZN.

Zum Konsolidierungskreis der BVZ Holding AG gehört kein weiteres börsenkotiertes Unternehmen.



1.2. Bedeutende Aktionäre

Am 31. Dezember 2008 waren im Aktienbuch folgende Aktionäre eingetragen, deren stimmenmässige Beteiligung 3% überschreiten:

Name	Wohnort/Sitz	Beteiligung 2008	Beteiligung 2007
Meier Walter	Zürich	26.41%	26.41%
DJE Investment S.A.	Luxemburg	4.90%	5.11%

* Im Bericht zur Corporate Governance orientiert sich die BVZ Holding AG an den Richtlinien der SIX Swiss Exchange und am «Swiss Code of Best Practice» des Verbands economiesuisse aus dem Jahr 2002.

1.3. Kreuzbeteiligungen

Per 31. Dezember 2008 bestanden im BVZ Konzern keine Kreuzbeteiligungen.

2. Kapitalstruktur

2.1. Kapital

Das ordentliche Aktienkapital der BVZ Holding AG beträgt per Stichdatum 31. Dezember 2008 CHF 19 727 800.

2.2. Bedingtes und genehmigtes Kapital im Besonderen

Per 31. Dezember 2008 besteht weder bedingtes noch genehmigtes Kapital (vgl. Eigenkapitalnachweis S. 47).

2.3. Kapitalveränderung

Das Aktienkapital hat sich im aktuellen Geschäftsjahr gegenüber 2007 nicht verändert.

2.4. Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital von CHF 19 727 800 ist in 197 278 Namenaktien zu CHF 100 Nennwert eingeteilt. Sämtliche Aktien sind gleichermassen dividenden- und stimmberechtigt. Es bestehen keine Vorzugsrechte oder ähnliche Berechtigungen. Das gesamte ordentliche Aktienkapital ist einbezahlt.

Per 31. Dezember 2008 bestehen keine Partizipationsscheine.

2.5. Genussscheine

Bei der BVZ Holding AG existieren per 31. Dezember 2008 keine Genussscheine.

2.6. Beschränkungen der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Es bestehen keine Beschränkungen der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen.

2.7. Wandelanleihen und Optionen

Die BVZ Holding AG hat per 31. Dezember 2008 weder Wandelanleihen noch Optionen ausstehend.

3. Verwaltungsrat

3.1. Mitglieder des Verwaltungsrats

Daniel Lauber, Präsident (1937, CH)

Ausbildung eidg. dipl. Bauingenieur ETH
Beruflicher Hintergrund Mitinhaber eines Ingenieurbüros in Zermatt

Jean-Pierre Schmid, Vizepräsident (1950, CH)

Ausbildung Rechtsstudium an der Universität Lausanne
Beruflicher Hintergrund Seit 1977: Inhaber einer Anwaltskanzlei in Sitten

Balthasar Meier (1947, CH)

Ausbildung Handelsschule, Bankpraktikum
Beruflicher Hintergrund Seit 1995: Verwaltungsratspräsident der Fogal AG,1982 – 2002 für den Aufbau eines internationalen Filialnetzes bei der Fogal AG verantwortlich; seit 2002: Verwaltungsratspräsident der WMPartners Vermögensverwaltungs AG

René Bayard (1945, CH)

Ausbildung Kaufmännischer Abschluss im Bankensektor, diverse Weiterbildungen in Führungs- und Fachseminaren sowie Auslandaufenthalten
Beruflicher Hintergrund 1992 – 1998 Regionenleiter UBS Oberwallis; seit 1998: pensioniert und als Privatier in der Anlage- und Finanzberatung tätig

Roberto Seiler (1944, CH)

Ausbildung lic. oec. HSG mit Schwerpunkt Bankwirtschaft
Beruflicher Hintergrund 1973 – 1985: Berater bei der Banco do Commercio e Industria de São Paulo, 1978 – 1985: Deputy General Manager und General Manager in der New York Agency; seit 1986: bei Lombard Odier Darier Hentsch et Cie (LODH), davon 1991 – 2001 Direktor und seit Juli 2002 Partner der Group Holding Company

Hans-Rudolf Mooser (1948, CH)

Ausbildung lic. oec. HSG mit Schwerpunkt Betriebswirtschaft
Beruflicher Hintergrund 1977 – 2001: Lonza AG, zuletzt als Leiter Human Resources der Division Feinchemie (Stv. Direktor); 2001 – 2002: CEO der BVZ Zermatt-Bahn, Gornergrat Bahn AG und BVZ Holding AG; seit 2003: CEO der Matterhorn Gotthard Bahn und der BVZ Holding AG

Mit Ausnahme von Hans-Rudolf Mooser, der gleichzeitig die Funktion des Unternehmensleiters der Matterhorn Gotthard Bahn und der BVZ Holding AG wahrnimmt, hatte kein Mitglied des Verwaltungsrats in den letzten drei Geschäftsjahren eine operative Führungsaufgabe oder Tätigkeit in der Geschäftsleitung der BVZ Holding AG oder einer der Konzerngesellschaften inne.

v.l.n.r: Roberto Seiler, René Bayard, Jean-Pierre Schmid, Daniel Lauber, Hans-Rudolf Mooser, Balthasar Meier und Beat Britsch (Finanzchef)

Das Verwaltungsratsmitglied Jean-Pierre Schmid vertritt die BVZ Holding AG als Rechtsanwalt im Prozess Wenger/ Knoll c. Gornergrat Bahn AG. Darüber hinaus gibt es keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen zwischen den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der BVZ Holding AG oder einer Konzerngesellschaft.

3.2. Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Daniel Lauber Führungs- und Aufsichtstätigkeiten: VR Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn, VR Grande Dixence S.A. Amtliche Funktionen und politische Ämter: Während vieler Jahre Gemeindepräsident von Zermatt und Mitglied des Grossen Rates des Kantons Wallis, 1983 – 1991 Ständerat

Jean-Pierre Schmid Führungs- und Aufsichtstätigkeiten: VR Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn

Balthasar Meier Führungs- und Aufsichtstätigkeiten: VR Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn, VR Ulysse Nardin SA, VR und Mitglied des Prüfungsausschusses der Orell Füssli Holding AG

René Bayard Führungs- und Aufsichtstätigkeiten: Stiftungsrat der Hochalpinen Forschungsstationen Jungfraujoch und Gornergrat, VR Zermatt Bergbahnen AG

Roberto Seiler Führungs- und Aufsichtstätigkeiten: VR Präsident Seiler Hotels Zermatt AG, VR Riffelalp Resort AG, VR Präsident Welcome Parking AG, Täsch

Hans-Rudolf Mooser Führungs- und Aufsichtstätigkeiten: VR BVZ Holding AG, VR Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG, VR Matterhorn Gotthard Verkehrs AG, VR Matterhorn Terminal AG Täsch, VR Railplus AG, VR Andermatt Gotthard Sportbahnen AG, VR Luftseilbahn Grächen-Hanigalp AG, VR Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis AG Amtliche Funktionen und politische Ämter: Mitglied des Vorstandes Verband öffentlicher Verkehr, Mitglied des Vorstandes von Zermatt Tourismus

Darüber hinaus bestanden per 31. Dezember 2008 keine weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen.

3.3. Kreuzverflechtungen

Per 31. Dezember 2008 bestanden keine Kreuzverflechtungen.

3.4. Wahl und Amtszeit

3.4.1. Grundsätze des Wahlverfahrens

Der Verwaltungsrat wird durch die Generalversammlung in einer Gesamterneuerungswahl für drei Jahre gewählt. Nach Ablauf des Mandats sind die Mitglieder wieder wählbar, sofern sie zum Zeitpunkt der Gesamterneuerungswahl das siebzigste Altersjahr nicht überschritten haben.

3.4.2. Erstmalige Wahl und verbleibende Amtsdauer

Verwaltungsratsmitglied	Erstmalige Wahl	Verbleibende Amtsdauer
Daniel Lauber	1984, Präsident seit 1991	bis zur GV im Jahr 2009
Jean-Pierre Schmid	1990, Vizepräsident seit 1994	bis zur GV im Jahr 2009
Balthasar Meier	1999	bis zur GV im Jahr 2009
René Bayard	1994	bis zur GV im Jahr 2009
Roberto Seiler	1994	bis zur GV im Jahr 2009
Hans-Rudolf Mooser	2008	bis zur GV im Jahr 2011

3.5. Interne Organisation

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Aus seiner Mitte bestimmt er Ausschüsse, die sich vertieft mit bestimmten Bereichen auseinandersetzen und dem Gesamtverwaltungsrat Bericht erstatten und Anträge stellen zur Vorbereitung seiner Beschlüsse.

3.5.1. Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Der Präsident des Verwaltungsrats führt den Verwaltungsrat und leitet die Verwaltungsratssitzungen sowie die Generalversammlung. Im Falle seiner Verhinderung wird er durch den Vizepräsidenten oder ein anderes Mitglied vertreten.

Der Verwaltungsrat wird durch seine Ausschüsse unterstützt. Die Mitglieder der Ausschüsse werden jährlich ernannt. Diese stellen Anträge an den Verwaltungsrat und erstatten mindestens einmal im Jahr Bericht.

«Die Einführung des SKIDATA-Systems war ein grosser Schritt. Der nächste folgt 2009 mit dem Online-Verkauf von Ski- und Bahntickets.»

Mario Gruber, Leiter Verkauf Region Mattertal

Mario Gruber ist für die SKIDATA-Kassen zwischen Täsch, Zermatt und dem Gornergrat verantwortlich. Bei der Einführung des Systems 1999 war er an vorderster Front dabei. Heute sorgt er dafür, dass alles reibungslos funktioniert, und schult das Verkaufspersonal. Das System stellt Magnetkarten und Key Cards aus, mit welchen man bis in das Skigebiet Zermatt/Cervinia gelangt. Doch die technologische Entwicklung kennt keinen Stillstand: Mit der Einführung des elektronischen Verkaufskanals folgt der nächste Schritt. Neu können Kunden online Tickets mit Barcode kaufen, die beim Durchgang durch die Drehkreuze verwendet werden können. Mario Gruber, der seit 1987 bei der Gornergrat Bahn arbeitet, wird auch bei dieser Innovation mit von der Partie sein.

3.5.2. Personelle Zusammensetzung sämtlicher Verwaltungsratsausschüsse, deren Aufgaben und Kompetenzen

Name	Funktion im VR	VR-Ausschuss	Audit Committee	Nominierungs- und Entschädigungsausschuss
Daniel Lauber	Präsident	x	x	x
Jean-Pierre Schmid	Vizepräsident	x	x	x
Balthasar Meier	Mitglied	x		
René Bayard	Mitglied			
Roberto Seiler	Mitglied			
Hans-Rudolf Mooser	Mitglied Unternehmensleiter			x

Verwaltungsratsausschuss

Der Verwaltungsratsausschuss setzt sich aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten des Verwaltungsrats und dem Mitglied Balthasar Meier zusammen. Den Vorsitz hat Daniel Lauber. Der Unternehmensleiter und der Finanzchef unterstützen den Verwaltungsratsausschuss beratend. Weitere Mitglieder der Geschäftsleitung oder Dritte können zu den Ausschusssitzungen beigezogen werden.

Der Verwaltungsratsausschuss vertritt das Unternehmen und den Gesamtverwaltungsrat in der Öffentlichkeit in geschäftspolitischen Angelegenheiten. Er bereitet zuhanden des Gesamtverwaltungsrats die Generalversammlung vor, stellt Antrag für den Ort und die Zeit der Generalversammlung und zur Genehmigung von Geschäftsbericht, Verwendung des Bilanzgewinnes und Statutenänderungen. Der Ausschuss genehmigt die Beziehungen der Kompetenzordnung zwischen Verwaltungsratsausschuss und Unternehmensleiter und die Ernennung von Arbeitgebervertretern bei Personalvorsorgeeinrichtungen.

Der Vorsitzende des Ausschusses hat dem Verwaltungsrat periodisch Bericht zu erstatten.

Audit Committee

Im Audit Committee sind Daniel Lauber und Jean-Pierre Schmid unter dem Vorsitz von Daniel Lauber vertreten. Das Audit Committee pflegt den Kontakt mit dem Management, mit der internen Finanzorganisation und der externen Revisionsstelle. Von Letztgenannter beurteilt das Audit Committee die Leistungen, die Unabhängigkeit sowie das Entgelt und zusätzliche Honorare. Zudem erteilt es der externen Revisionsstelle allfällige Sonderaufträge.

Das Audit Committee stellt die Kommunikation zwischen der externen Revisionsstelle und der internen Finanzorganisation sicher und bespricht die Revisionsergebnisse und Semesterabschlüsse mit dem Management. Es berichtet dem Verwaltungsrat halbjährlich über seine Tätigkeit, periodische Kontrollen und die eigene Bewertung der Semesterabschlüsse.

Nominierungs- und Entschädigungsausschuss

Der Nominierungsausschuss wird vom Verwaltungsrat ernannt und von Daniel Lauber, Jean-Pierre Schmid und dem Unternehmensleiter Hans-Rudolf Mooser gebildet. Die Amtsdauer der Mitglieder des Nominierungs- und Entschädigungsausschusses entspricht der Amtsdauer der gewählten Verwaltungsräte. Der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss tagt mindestens einmal jährlich und legt die Grundsätze für die Auswahl der Kandidaten zur Neu- und Wiederwahl in den Verwaltungsrat fest. Zudem bereitet er zuhanden der Generalversammlung den Beschluss für Neu- und Wiederwahl oder Abberufung von Verwaltungsräten vor. Weiter bereitet er

zuhanden des Verwaltungsrats den Beschluss für die Personalplanung und die Ernennung oder Abberufung des Unternehmensleiters und den Beschluss für die Ernennung oder Abberufung der übrigen Geschäftsleitungsmitglieder vor. Er bereitet die Struktur und Höhe der Entlöhnung für den Unternehmensleiter vor. Ausserdem definiert er die Grundsätze, legt die Höhe der Entschädigung für den Verwaltungsratspräsidenten, Vizepräsidenten und die Mitglieder fest und unterbreitet den Antrag zur Genehmigung an den Verwaltungsrat. Der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss prüft periodisch die Planung und die Massnahmen zur Sicherung und Förderung der Führungskräfte der oberen Führungsebene.

3.5.3. Arbeitsweise des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat trifft so häufig zusammen, wie es die Geschäfte verlangen. Im Geschäftsjahr 2008 hatte der Gesamtverwaltungsrat sechs ordentliche Sitzungen mit einer durchschnittlichen Sitzungsdauer von fünf Stunden.

Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist. Er fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit hat der Präsident den Stichentscheid. Änderungen des Organisationsreglements bedürfen der Zustimmung von zwei Dritteln seiner Mitglieder.

An den Sitzungen des Gesamtverwaltungsrats nimmt der Finanzchef mit beratender Stimme teil. Externe Berater werden für punktuelle Fragestellungen beigezogen.

Verwaltungsratsausschuss

Der Verwaltungsratsausschuss hat sich im Berichtsjahr fünfmal getroffen.

Audit Committee

Das Audit Committee tagte 2008 zweimal einen halben Tag. Die Sitzungen des Audit Committee werden mit der externen Revisionsstelle abgehalten. Der Präsident hat den Stichentscheid. Der Unternehmensleiter und der Finanzchef nehmen mit beratender Stimme teil.

Nominierungs- und Entschädigungsausschuss

Der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss hat sich im Berichtsjahr zweimal getroffen.

3.6. Kompetenzregelung

Verwaltungsrat

Dem Verwaltungsrat obliegen die unübertragbaren Aufgaben gemäss Obligationenrecht und Statuten. Er entscheidet in Angelegenheiten, die nicht ausdrücklich der Generalversammlung vorbehalten sind.

Der Verwaltungsrat übt die oberste Geschäftsführung aus, bestimmt die Strategie und definiert die notwendigen Anweisungen zur Zielsetzung, zum Mitteleinsatz und zur Durchsetzung der Geschäftspolitik. Er legt die Organisation und Kompetenzordnung fest, gestaltet das Rechnungswesen, die Finanzkontrolle sowie die Finanzplanung aus und ernennt oder beruft den Unternehmensleiter ab. Er definiert dessen Anstellungsbedingungen nach Antrag des Nominierungs- und Entschädigungsausschusses.

Der Verwaltungsrat hat die Oberaufsicht über die Geschäftsleitung im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen inne. Er erstellt den Jahresbericht und führt die Beschlüsse der Generalversammlung aus. Im Falle einer Überschuldung benachrichtigt er den Richter.

Der Verwaltungsrat entscheidet über das Corporate Governance Konzept und genehmigt das Risiko-Management-Konzept. Zudem vertritt er die Gesellschaft in der Öffentlichkeit.

Geschäftsleitung
Unter der Oberleitung und Aufsicht des Verwaltungsrats ist der Unternehmensleiter für die Geschäftsführung, für die Durchsetzung der Unternehmensstrategie und Geschäftspolitik und für die Leitung und Organisation der Gesellschaft verantwortlich. Er erarbeitet die grundlegenden Konzepte der Geschäftstätigkeit und bereitet die Antragsstellung an den Verwaltungsrat vor.
Der Unternehmensleiter wird von den anderen Mitgliedern der Geschäftsleitung beraten und unterstützt.

Die Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ist in einem Organisationsreglement und einer Kompetenzordnung festgehalten. Diese sind unter www.bvzholding.ch zu finden.

3.7. Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat wird von der Geschäftsleitung regelmässig offen und zeitgerecht in mündlicher und schriftlicher Form über den Geschäftsgang informiert. Hierzu erhält der Verwaltungsrat quartalsweise Reports aus dem Management-Informationssystem, das auf die Strategie abstützt und Strategie- und Risikokennzahlen beinhaltet. Weiter orientieren der Unternehmensleiter und der Finanzchef den Verwaltungsrat in den Sitzungen mündlich und mittels spezifischen Reports über Projekte und andere Themengebiete wie Business- und Finanzpläne. Diese werden für die nächsten fünf Jahre jährlich rollend angepasst. Sie stellen die Basis für die Erarbeitung der detaillierten Jahresbudgets dar. Auf dieser Grundlage erfolgt eine Abweichungsanalyse zu den jeweiligen Jahresergebnissen. Bei Bedarf nehmen weitere Geschäftsleitungsmitglieder an Verwaltungsratssitzungen teil und berichten über ihren Verantwortungsbereich.

Die externe Revisionsgesellschaft erstellt zuhanden des Audit Committee einen Management Letter und zuhanden des Verwaltungsrats einen umfassenden Bericht. Das Audit Committee informiert den Verwaltungsrat mittels Protokollen, bei welchen der Management Letter der externen Revisionsgesellschaft als Beilage an den Verwaltungsrat abgegeben wird.

«Die Reisenden erwarten heute präzise Auskünfte. Mit dem neuen Zugpersonalgerät ist dies viel einfacher geworden.»

Sarah Neuenschwander, Zugbegleiterin

Sarah Neuenschwander arbeitet als Zugbegleiterin bei der Matterhorn Gotthard Bahn, wo sie vor allem zwischen Brig und Zermatt und auf dem Glacier Express im Einsatz ist. Zugbegleiter sind weit mehr als nur Billettkontrolleure: Sie bereiten den Zug vor, führen Sicherheitstests durch und sind die erste Ansprechperson für die Reisenden. Dabei unterstützt sie seit 2008 modernste Technologie, die ihre Arbeit enorm erleichtert: Mit dem Zugpersonalgerät «ZPG II» können nicht nur Tickets ausgestellt, sondern auch nationale und internationale Fahrpläne konsultiert werden. Sarah Neuenschwander ist seit 2007 bei der Matterhorn Gotthard Bahn. Sie wollte schon immer Zugbegleiterin werden.

4. Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung des BVZ Konzerns wird mittels eines Managementvertrags mit der Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn geregelt.

4.1. Mitglieder der Geschäftsleitung

Hans-Rudolf Mooser, Unternehmensleiter (1948, CH)

Ausbildung lic. oec. HSG mit Schwerpunkt Betriebswirtschaft
Beruflicher Hintergrund 1977 – 2001: Lonza AG, zuletzt als Leiter Human Resources der Division Feinchemie (Stv. Direktor); 2001 – 2002: CEO der BVZ Zermatt-Bahn, der Gornergrat Bahn AG und der BVZ Holding AG; seit 2003: CEO der Matterhorn Gotthard Bahn und der BVZ Holding AG

Beat Britsch, Leiter Finanzen, Controlling und Support (1963, CH)

Ausbildung lic. rer. pol., eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer
Beruflicher Hintergrund 1988 – 1990: Revisor und Betriebswirtschafter beim Treuhandunternehmen Von Graffenried AG, Bern; 1991 – 1992: Assistent bei Revisuisse Price Waterhouse AG, Bern; 1993 – 2001: Stv. Dienstchef (Adjunkt) des Kantonalen Finanzinspektorats, Sitten; 2001 – 2002 : CFO und Stv. Unternehmensleiter der BVZ Zermatt-Bahn, Gornergrat Bahn AG und BVZ Holding AG; seit 2003: CFO und Stv. Unternehmensleiter der Matterhorn Gotthard Bahn und BVZ Holding AG

Bernhard Glor, Leiter Projektmanagement (1948, CH)

Ausbildung eidg. dipl. Bauingenieur HTL
Beruflicher Hintergrund 1976 – 1985: Chefbauleiter Tunnelbau bei Motor Columbus Ingenieurunternehmung AG, Baden; 1986 – 2002 Furka Oberalp Bahn als Bauingenieur und Leiter der Bauabteilung; seit 2003: Leiter Projektmanagement der Matterhorn Gotthard Bahn und BVZ Holding AG

Willi In-Albon, Leiter Infrastruktur (1955, CH)

Ausbildung eidg. dipl. Bauingenieur HTL; Traineeship bei Sverdrup & Parcel in St. Louis (USA), Abteilung «Bridge Structure Section»
Beruflicher Hintergrund 1979 – 1989: Projektleiter Doppelspurausbau bei BLS; 1989 – 1998 Leiter Bauabteilung BVZ Zermatt-Bahn und Gornergrat Bahn AG; 1998 – 2002 Leiter TechServices und Mitglied der Gruppenleitung bei der BVZ Zermatt-Bahn und Gornergrat Bahn AG; seit 2003: Leiter Infrastruktur der Matterhorn Gotthard Bahn und der BVZ Holding AG

v.l.n.r: Beat Britsch, Willi In-Albon, Fernando Lehner, Marcel Mooser, Hans-Rudolf Mooser, Bernhard Glor, Kurt Kimmig, Peter Rüttimann

Kurt Kimmig, Leiter Personal (1954, CH)

Ausbildung eidg. dipl. Techniker TS; Nachdiplom Leiter HR
Beruflicher Hintergrund 1983 – 1989: ABB Baden, 1983 – 1987: Engineering und Projektleitung im Bereich Informations- und Leittechnik , 1987 – 1989: Leiter der Abteilung Prüftechnik und QM; 1989 – 2003: Furka Oberalp Bahn, Leiter Studienbüro Technik; seit 2003: Leiter Personal der Matterhorn Gotthard Bahn und BVZ Holding AG

Fernando Lehner, Leiter Rollmaterial und Traktion (1960, CH)

Ausbildung eidg. dipl. Maschineningenieur HTL
Beruflicher Hintergrund 1985 – 2002: diverse Funktionen bei der Lonza AG, u.a. Leiter der Abteilung Instandhaltung und Engineering Services, Organic Fine Chemicals; seit 2003: Leiter Rollmaterial und Traktion der Matterhorn Gotthard Bahn und BVZ Holding AG

Marcel Mooser, Leiter Marketing und Services (1954, CH)

Ausbildung lic. rer. pol.
Beruflicher Hintergrund 1981 – 1986 Wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Beratungsbüro Bellwald Jäger und Partner, Brig; 1986 – 2002: BVZ Zermatt-Bahn und Gornergrat Bahn AG, seit 1998 Mitglied der Gruppenleitung und Leiter Personenverkehr und Marketing; seit 2003: Leiter Marketing und Services der Matterhorn Gotthard Bahn und BVZ Holding AG

Peter Rüttimann, Leiter Betrieb (1952, CH)

Ausbildung Betriebsdisponent bei der SBB, Fachlehrer BIGA-Prüfungsexperte
Beruflicher Hintergrund Betriebsdisponent im Fahrdienst, Personaldisposition und Verkauf; 1987 – 2002: Furka Oberalp Bahn, 1987 – 1998: Assistent Betrieb und Marketing, 1999 – 2002: Abteilungsleiter Betrieb und Mitglied der Geschäftsleitung; seit 2003: Leiter Betrieb der Matterhorn Gotthard Bahn und BVZ Holding AG

4.2. Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Hans-Rudolf Mooser Führungs- und Aufsichtstätigkeiten VR BVZ Holding AG, VR Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG, VR Matterhorn Gotthard Verkehrs AG, VR Matterhorn Terminal AG Täsch, VR Railplus AG, VR Andermatt Gotthard Sportbahnen AG, VR Luftseilbahn Grächen-Hanigalp AG, VR Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis AG Leitungs- und Beraterfunktion für Interessengruppen Mitglied des Vorstandes Verband öffentlicher Verkehr, Mitglied des Vorstandes von Zermatt Tourismus

Beat Britsch Führungs- und Aufsichtstätigkeiten VR Matterhorn Terminal AG Täsch

Willi In-Albon Leitungs- und Beraterfunktion für Interessengruppen Mitglied der Kommission Technik und Betrieb Schiene und Präsident der Fachgruppe Bau des Verbandes öffentlicher Verkehr

Fernando Lehner Führungs- und Aufsichtstätigkeiten VR Luftseilbahn Wiler Lauchernalp AG, VR Zudili AG

Marcel Mooser Führungs- und Aufsichtstätigkeiten VR Gornergrat Experience AG, Mitglied der Stiftung Alpines Museum Zermatt Leitungs- und Beraterfunktion für Interessengruppen Mitglied der Kommission Marketing und Verkauf des Verbandes öffentlicher Verkehr

Peter Rüttimann Leitungs- und Beraterfunktion für Interessengruppen Mitglied der thematischen Kommission Siedlung und Verkehr der AGLO Briglina, Mitglied der Projektkommission Graubünden Alptransit

Darüber hinaus bestanden per 31. Dezember 2008 keine weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen.

4.3. Managementverträge

Die Geschäftsführung wird mittels eines Managementvertrags von der Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn wahrgenommen. Die Entschädigung der Geschäftsführung wird aufgrund eines Schlüssels der Gesamtkosten des Managements auf den BVZ Konzern bzw. die Matterhorn Gotthard Bahngruppe aufgeteilt. Für das Geschäftsjahr 2008 wurde dem BVZ Konzern eine Management-Entschädigung von CHF 3 059 278 belastet.

Der Geschäftsführungsvertrag wurde auf unbestimmte Dauer abgeschlossen und kann von jeder Partei unter Einhaltung einer zweijährigen Kündigungsfrist aufgelöst werden.

Charakterisierung des Beauftragten

Name Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn

Sitz Brig-Glis

Tätigkeitsgebiet Als geschäftsführende Gesellschaft der Matterhorn Gotthard Bahn übernimmt sie die zentralen Führungs- und Supportaufgaben und stellt die einheitliche Führung der BVZ- und Matterhorn Gotthard Bahn-Gruppe, ihrer Gesellschaften und Geschäftseinheiten aus einer Hand sicher. Ihre Führungsaufgabe nimmt sie auch wahr durch den Einsitz in die Verwaltungsräte der Matterhorn Gotthard Verkehrs AG und der Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG. Sie baut die Zusammenarbeit mit geeigneten Unternehmen aus mit dem Ziel, Angebot, Qualität und Frequenzen des öffentlichen Verkehrs zu fördern. Sie kann für Dritte Geschäftsführungsaufgaben übernehmen und/oder Leistungsvereinbarungen abschliessen.

Verbindungen zur BVZ Holding AG 50%-Tochter der BVZ Holding AG

5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

5.1. Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen

Die Entschädigungen des Verwaltungsrats und des Unternehmensleiters werden vom Verwaltungsrat auf Vorschlag des Nominierungs- und Entschädigungsausschusses beschlossen. Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats werden nach den gleichen Grundlagen behandelt. Diese werden periodisch festgelegt, was letztmals 2005 geschehen ist. Für die Ausgestaltung der Entschädigungen werden keine externen Berater beigezogen. Mitspracherecht der Verwaltungsräte bzw. Geschäftsleitungsmitglieder besteht grundsätzlich keines.

Für die Entschädigung des Verwaltungsrats bilden Umsatz-, Ertrags- oder persönliche Leistungsziele kein Kriterium. Neben einer festen Entschädigung erhalten die Verwaltungsratsmitglieder Sitzungsgelder und feste Spesenentschädigungen. Die Entschädigungen werden bar entrichtet. Es gibt keine Naturalbezüge. Ein separater Entschädigungsbericht wird nicht erstellt.

Die Geschäftsleitungsmitglieder erhalten neben der Grundentschädigung eine leistungsabhängige Komponente, die sich nach umsatz-, kosten-, mitarbeiter- und kundenbezogenen Zielen richtet. Die leistungsabhängige Entschädigung beträgt 14 Prozent der Entschädigung.

Im Berichtsjahr gab es keine Leistungen oder Vorteile zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung im Zusammenhang mit einem Abgang. Auf die Erstellung eines separaten Entschädigungsberichts wird verzichtet.

«Beim Schutz vor Lawinen ist Vorausdenken besonders wichtig. Wir nutzen alle vorhandenen Mittel, um Naturgefahren einzudämmen.»

Edgar Summermatter, Fachspezialist Fahrbahn bei der Gornergrat Bahn

Edgar Summermatter ist jeweils der erste, der morgens auf den Gornergrat fährt. Mit fünf Arbeitskollegen ist er dafür verantwortlich, dass die Gornergrat Bahn sicher fahren kann. Im Winter bedeutet dies in erster Linie, die Lawinengefahr abzuschätzen. Die wichtigsten Hilfsmittel sind neben Wetter- und Lawinenbulletins eine Schneeschleuder sowie Minenwerfer und eine Sprengbahn, mit welchen Lawinen künstlich ausgelöst werden können. Im Sommer sorgt das Team für den Unterhalt der Geleise und des Schotterbettes. Edgar Summermatter lernte Schreiner, doch die Liebe zu den Bergen brachte ihn bald zur Gornergrat Bahn, wo er sich zum Patrouilleur weiterbildete. Als Hobby führt er seit Jahren eine eigene Statistik zum Wetter in der Region.

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1. Stimmrechtsbeschränkungen und -vertretung

Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen. Sämtliche Aktien sind gleichermassen dividenden- und stimmberechtigt.

Sämtliche Aktionäre, die im Aktienbuch eingetragen sind, sind zur Teilnahme an der Generalversammlung berechtigt. Jede Aktie hat eine Stimme. Aktionäre, die nicht persönlich an der Generalversammlung teilnehmen, können sich durch einen anderen Aktionär, durch ihre Bank, durch die BVZ Holding AG oder durch einen unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen.

6.2. Statutarische Quoren

Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Beschlüssen mit Zwei-Drittel-Mehrheit der vertretenen Stimmen braucht es die Zwei-Drittel-Mehrheit ebenfalls für die Einführung von Vorzugsaktien und die Wandlung von Namenaktien in Inhaberaktien und umgekehrt.

6.3. Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung stützt sich auf die gesetzlichen Vorgaben und erfolgt spätestens zwanzig Tage vor dem Versammlungstag durch persönliche Einladung an die im Aktienbuch eingetragenen Aktionäre und durch einmalige Veröffentlichung im Schweizerischen Handelsamtsblatt und im Amtsblatt des Kantons Wallis. Die Einladung enthält sowohl die Traktandenliste als auch die Anträge des Verwaltungsrats.

6.4. Traktandierung

Aktionäre, die Aktien im Nennwert von CHF 1 Mio. vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Einberufung und Traktandierung werden schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge anbegehrt.

6.5. Eintragung im Aktienbuch

Zur Teilnahme an der Generalversammlung und an den Abstimmungen sind sämtliche Aktionäre berechtigt, die im Aktienbuch eingetragen sind. Sie erhalten zusammen mit der Einladung die Zutrittskarte. Aus organisatorischen Gründen werden die Eintragungen im Aktienbuch bis einen Monat vor der Generalversammlung gemacht. Danach werden bis zum Tag der Generalversammlung keine Eintragungen ins Aktienbuch mehr getätigt. Es gibt keine Regeln, welche die Ausnahmen definieren.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1. Angebotspflicht

Gemäss Statuten ist ein Aktionär, der über die Kontrolle von 33 1/3 Prozent oder mehr der Stimmrechte bzw. des gesamten Nennwerts des Aktienkapitals verfügt, nicht verpflichtet, ein öffentliches Kaufangebot zu machen (opting-out).

7.2. Kontrollwechselklausel

Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln.

8. Revisionsstelle

8.1. Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2008 wurde von der Generalversammlung die KPMG AG für ein Jahr gewählt. Sie hat das Mandat als Revisionsstelle seit 2006 inne. Der leitende Revisor betreut die BVZ Holding AG seit 2006. Die externe Revisionsstelle führt ihre Arbeit im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften sowie nach den Schweizer Prüfungsstandards durch.

8.2. Revisionshonorar

Die Revisionshonorare für die KPMG AG betrugen im Geschäftsjahr 2008 CHF 132 252.

8.3. Zusätzliche Honorare

Zusätzlich wurden keine Honorare ausbezahlt.

8.4. Informationsinstrumente der externen Revision

Die externe Revision erstellt einen umfassenden Bericht zuhanden des Verwaltungsrates und einen zusammenfassenden Bericht an die Generalversammlung. Zudem nimmt die externe Revision an den Sitzungen des Audit Committee teil.

Das Audit Committee beurteilt die Leistungen, die Unabhängigkeit sowie das Entgelt und zusätzliche Honorare der externen Revision. Zudem erteilt es der externen Revisionsstelle allfällige Sonderaufträge (vgl. Kapitel 3.5.2, S.30).

9. Informationspolitik

Die BVZ Holding AG pflegt eine Informationspolitik, durch die alle Zielgruppen des Kapitalmarkts gleich behandelt werden. Die Jahresrechnung wird nach Swiss GAAP FER erstellt. Geschäftsbericht und Halbjahresbericht werden in Papierform veröffentlicht. Beide Berichte und weitere Mitteilungen sind in elektronischer Form auf der Website www.bvzholding.ch verfügbar. Auf der Website besteht auch die Möglichkeit, den elektronischen Newsletter mit Ad-hoc-Mitteilungen kostenlos zu abonnieren. Diese werden gemäss der Richtlinie betreffend Ad-hoc-Publizität an die wichtigsten Nachrichtenagenturen und Schweizer Tagesmedien versandt. Offizielles Publikationsorgan für Bekanntmachungen ist das Schweizerische Handelsblatt.

Der Zwischenbericht für das Jahr 2009 wird am 11. September 2009 publiziert. Die nächste Generalversammlung findet am 15. April 2010 in Zermatt statt.

BVZ Konzern
Erfolgsrechnung

Ertrag in CHF		2008	2007
Personenverkehr		72 735 282	67 939 568
Güterverkehr/Autoverlad			
gegenüber Dritten		9 651 111	9 265 342
gegenüber Nahestehenden		90 945	59 265
Leistungen aus Abgeltung		30 929 537	30 018 910
Ausflugsverkehr		614 501	755 982
Dienstleistungsertrag			
gegenüber Dritten		4 245 995	4 376 412
gegenüber Nahestehenden		8 000 253	7 841 236
Aktivierte Eigenleistungen	(5k)	635 828	734 352
Übriger Ertrag			
gegenüber Dritten	(5l)	3 923 206	990 574
gegenüber Nahestehenden		–	7 596
Total Ertrag		**130 826 658**	**121 989 237**

Aufwand in CHF		2008	2007
Personalaufwand			
Gehälter/Löhne		41 507 534	39 023 970
Sozialversicherungen	(5j)	5 046 073	5 206 780
Sanierungsbeitrag Pensionskasse Ascoop	(5h)	10 317 588	529 013
Übriger Personalaufwand		2 266 971	1 938 316
Total Personalaufwand		59 138 166	46 698 079
Betriebsaufwand			
Aufwand Dienstleistungen			
gegenüber Dritten		8 568 711	9 198 641
gegenüber Nahestehenden		20 407 735	17 554 759
Fahrzeug-/Infrastrukturaufwand			
gegenüber Dritten		8 177 605	8 670 875
gegenüber Nahestehenden		288 077	96 727
Verwaltung/Informatik			
gegenüber Dritten		9 612 265	9 341 542
gegenüber Nahestehenden		129 995	104 232
Total Betriebsaufwand		47 184 388	44 966 776
Total Personal- und Betriebsaufwand		**106 322 554**	**91 664 855**
EBITDA		**24 504 104**	**30 324 382**
Abschreibungen		21 004 126	16 899 890
Betriebsgewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT)		**3 499 978**	**13 424 492**
Finanzerfolg			
Finanzaufwand		5 887 460	5 514 243
Finanzertrag			
gegenüber Dritten		763 034	273 279
gegenüber Nahestehenden		1 247 964	798 418
Total Finanzerfolg	(5m)	3 876 462	4 442 546
Ausserordentlicher Erfolg			
Ausserordentlicher Aufwand		494 957	1 933 333
Ausserordentlicher Ertrag		8 370 026	–
Total ausserordentlicher Erfolg	(5n)	7 875 069	1 933 333
Gewinn vor Steuern		**7 498 585**	**7 048 613**
Steuern	(5o)	1 544 092	1 390 797
Minderheitsanteile am Jahresgewinn		336 445	338 455
Jahresgewinn		**5 618 048**	**5 319 361**

Bilanz

Aktiven in CHF		31.12.2008	31.12.2007
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	(5a)	38 460 274	30 556 899
Wertschriften		–	359 320
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(5b)		
gegenüber Dritten		2 767 210	4 160 938
gegenüber Nahestehenden		1 580 701	1 183 378
Andere kurzfristige Forderungen		1 301 502	1 117 416
Vorauszahlungen an Lieferanten		–	101 626
Vorräte	(5c)	7 098 705	7 043 363
Aktive Rechnungsabgrenzung		2 989 763	2 437 896
Total Umlaufvermögen		54 198 155	46 960 836
Anlagevermögen			
Finanzanlagen	(5d)	22 072 419	20 947 223
Sachanlagen	(5e)	239 313 070	238 369 262
Immaterielle Anlagen		8 755 704	10 701 416
Total Anlagevermögen		270 141 193	270 017 901
Total Aktiven		**324 339 348**	**316 978 737**

Passiven in CHF		31.12.2008	31.12.2007
Fremdkapital			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
gegenüber Dritten		5 631 330	3 168 971
gegenüber Nahestehenden		5 416 342	4 422 892
Vorauszahlungen von Kunden		574 621	543 274
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		7 658 868	2 707 146
Andere kurzfristige Finanzverbindlichkeiten ggü. Nahestehenden		1 790 939	1 790 939
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		1 889 615	1 561 342
Passive Rechnungsabgrenzung	(5f)	12 239 692	10 923 169
Total kurzfristiges Fremdkapital		35 201 407	25 117 733
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten			
gegenüber Dritten	(5g)	101 993 089	107 632 837
gegenüber Nahestehenden		52 310 966	54 101 905
Investitionsdarlehen der öffentlichen Hand		344 795	344 795
Langfristige Rückstellungen	(5h)	21 448 671	12 546 774
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	(5i)	9 317 476	10 138 898
Total langfristiges Fremdkapital		185 414 997	184 765 209
Total Fremdkapital		220 616 404	209 882 942
Eigenkapital			
Aktienkapital		19 727 800	19 727 800
Eigene Aktien		–236 170	–236 402
Reserven für zukünftige Verluste (Art. 64 EBG)		623 341	7 841 236
Kapitalreserven		44 865 662	44 865 594
Gewinnreserven		21 299 746	17 602 827
Minderheiten		11 824 517	11 975 379
Jahresgewinn		5 618 048	5 319 361
Total Eigenkapital		103 722 944	107 095 795
Total Passiven		**324 339 348**	**316 978 737**

Mittelflussrechnung

Mittelflussrechnung in CHF	2008	2007
Mittelherkunft aus Geschäftstätigkeit		
Jahresgewinn	5 618 048	5 319 361
+ Ergebnis Minderheiten	336 445	338 455
+ Abschreibungen auf Sachanlagen	19 863 295	15 762 357
+ Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	1 945 712	1 945 712
+ Bildung/Auflösung Rückstellungen	8 901 896	502 635
+/– Bildung/Auflösung Reserven für zukünftige Verluste (Art. 64 EBG)	–7 217 894	1 933 333
– Auflösung andere langfristige Verbindlichkeiten	–821 422	–808 179
– Aktivierte Eigenleistungen	–635 828	–734 352
– Anteiliger Erfolg aus Anwendung der Equity-Methode	–763 464	–313 878
– Gewinn aus Abgängen des Anlagevermögens	–3 189 408	–
– Nicht realisierte Kursgewinne auf Wertschriften	–22 199	–
+/– übrige nicht liquiditätswirksame Flüsse	358 169	–32 379
Cashflow (NUV)	24 373 350	23 913 065
– Zunahme / + Abnahme Forderungen Lieferungen und Leistungen	996 405	981 246
– Zunahme / + Abnahme Wertschriften	–	–67 376
– Zunahme / + Abnahme übrige Forderungen	–82 460	313 678
– Zunahme / + Abnahme Vorräte	–55 342	–545 014
– Zunahme / + Abnahme Aktive Abgrenzungen	–551 867	281 693
+ Zunahme / – Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3 455 809	–81 200
+ Zunahme / – Abnahme übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	359 620	181 327
+ Zunahme / – Abnahme Passive Abgrenzung	1 566 475	–166 661
Mittelherkunft aus Geschäftstätigkeit	30 061 990	24 810 758
Mittelverwendung aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in Sachanlagen	–20 005 873	–6 729 678
Devestitionen von Sachanlagen	5 371 604	–
Langfristige Finanzguthaben gegenüber Dritten	25 000	–
Total Mittelverwendung aus Investitionstätigkeit	–14 609 269	–6 729 678
Mittelverwendung aus Finanzierungstätigkeit		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten	–3 649 957	–1 913 327
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	–1 790 939	–1 790 939
Verkauf eigene Aktien	232	450
Ausschüttung Dividende an Aktionäre der BVZ Holding	–1 775 502	–1 676 863
Ausschüttung Dividende an Minderheiten	–333 180	–315 678
Total Mittelverwendung aus Finanzierungstätigkeit	–7 549 346	–5 696 357
Total Veränderung flüssige Mittel	**7 903 375**	**12 384 723**
Nachweis Veränderung flüssige Mittel		
01.01.	30 556 899	18 172 176
31.12.	38 460 274	30 556 899
Total Veränderung flüssige Mittel	**7 903 375**	**12 384 723**

Eigenkapitalnachweis 31. Dezember 2008

in CHF	Aktienkapital	Kapitalreserven	Eigene Aktien	Gewinnreserve	Art. 64 EBG	Total exkl. Minderheiten	Minderheiten	Total inkl. Minderheiten
1.1.2007	**19 727 800**	**44 865 492**	**–236 750**	**19 279 689**	**5 907 902**	**89 544 134**	**11 952 602**	**101 496 736**
Kapitalerhöhung	–	–	–	–	–	–	–	–
Erwerb eigener Aktien	–			–	–	–	–	–
Verkauf eigener Aktien	–	102	348	–	–	450	–	450
Reserve Art. 64 EBG	–	–	–	–	1 933 333	1 933 333	–	1 933 333
Jahresgewinn 2007	–	–	–	5 319 361	–	5 319 361	338 454	5 657 815
Dividende 2006	–	–	–	–1 676 863	–	–1 676 863	–315 678	–1 992 541
Veränderung								
Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–	–	–	–
31.12.2007	**19 727 800**	**44 865 594**	**–236 402**	**22 922 188**	**7 841 235**	**95 120 415**	**11 975 379**	**107 095 795**
1.1.2008	**19 727 800**	**44 865 594**	**–236 402**	**22 922 188**	**7 841 235**	**95 120 415**	**11 975 379**	**107 095 795**
Kapitalerhöhung	–	–	–	–	–	–	–	–
Erwerb eigener Aktien	–	–	–	–	–	–	–	–
Verkauf eigener Aktien	–	68	232	–	–	300	–	300
Reserve Art. 64 EBG	–	–	–	–	–7 217 894	–7 217 894	–	–7 217 894
Jahresgewinn 2008	–	–	–	5 618 048	–	5 618 048	336 445	5 954 493
Dividende 2007	–	–	–	–1 775 502	–	–1 775 502	–334 244	–2 109 746
Veränderung								
Konsolidierungskreis	–	–	–	153 063	–	153 063	–153 063	–
31.12.2008	**19 727 800**	**44 865 662**	**–236 170**	**26 917 797**	**623 341**	**91 898 427**	**11 824 517**	**103 722 944**

Die BVZ Holding AG hat 197 278 Namenaktien à CHF 100 ausgegeben. Sämtliche Aktien sind gleichermassen dividenden– und stimmberechtigt. Es bestehen keine Vorzugsrechte und weder bedingtes noch genehmigtes Kapital.

Bei den Reserven Art. 64 EBG handelt es sich um nicht ausschüttbare Reserven, auf welchen kein Minderheitsanteil gerechnet wird.

Eigene Aktien

in CHF	31.12.2008	31.12.2007
Bestand bei BVZ Holding AG		
Anzahl	1305	1 307
Anschaffungspreis	151 585	151 817
Buchwert	151 585	151 885
Reserven für eigene Aktien	234 939	235 298
Bestand bei Tochtergesellschaft		
Anzahl	250	250
Anschaffungspreis	84 313	84 313
Buchwert	84 313	106 000

Im Berichtsjahr wurden zwei eigene Aktien verkauft.

Grundsätze zur Konzernrechnungslegung

1. Allgemeines

Die Konzernrechnung wird in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Aktienrechtes und mit dem gesamten Swiss GAAP FER Regelwerk erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens–, Finanz– und Ertragslage des Konzerns. Die Bewertungsgrundsätze wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt. Die Konzernrechnung wurde vom Verwaltungsrat am 9. März 2009 genehmigt.

2. Angaben zum Konsolidierungskreis

a) Stand per Ende Geschäftsjahr

Nachstehend aufgeführte Gesellschaften werden in den Konsolidierungskreis einbezogen. Die Zermatt Bergbahnen AG schliesst ihr Geschäftsjahr per 31. Mai 2008 ab, alle anderen Konzerngesellschaften per 31. Dezember 2008.

BVZ Asset Management AG	2008	2007
Sitz	Zermatt	Zermatt
Beteiligung	100%	100%
Konsolidiert seit	01.01.1999	01.01.1999
Methode	Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung

Matterhorn Gotthard Verkehrs AG	2008	2007
Sitz	Brig	Brig
Beteiligung	75%	75%
Konsolidiert seit	01.01.2003	01.01.2003
Methode	Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung

Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn	2008	2007
Sitz	Brig	Brig
Beteiligung	50%	50%
Konsolidiert seit	01.01.2003	01.01.2003
Methode	Quotenkonsolidierung	Quotenkonsolidierung

Gornergrat Bahn AG	2008	2007
Sitz	Zermatt	Zermatt
Beteiligung	100%	100%
Konsolidiert seit	01.01.2003	01.01.2003
Methode	Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung

Matterhorn Terminal AG Täsch	2008	2007
Sitz	Täsch	Täsch
Beteiligung	34%	34%
Konsolidiert	01.01.2004	01.01.2004
Methode	at equity	at equity

Gornergrat Experience AG	2008	2007
Sitz	Zermatt	Zermatt
Beteiligung	50%	50%
Konsolidiert	01.07.2005	01.07.2005
Methode	at equity	at equity

Zermatt Bergbahnen AG	2008	2007
Sitz	Zermatt	Zermatt
Beteiligung	22%	22%
Konsolidiert	01.07.2005	01.07.2005
Methode	at equity	at equity

b) Veränderungen im Konsolidierungskreis
Der Beteiligungswert der Matterhorn Gotthard Verkehrs AG ist von 75% per 31. Dezember 2007 auf 75.32% per 31. Dezember 2008 gestiegen. Dieser Anstieg ist auf die erstmalige Berücksichtigung des Verwässerungseffektes der eigenen Aktien zurückzuführen.

c) Nahestehende Gesellschaften
Als nahestehende Gesellschaften per 31. Dezember 2008 werden die Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG, der nicht konsolidierte 50%–Anteil der Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn, die Matterhorn Terminal AG Täsch, die Gornergrat Experience AG und die Zermatt Bergbahnen AG betrachtet.

3. Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss werden alle Beteiligungsgesellschaften einbezogen, bei denen die BVZ Holding AG direkt oder indirekt über mehr als 50% der Stimmrechte verfügt. Im Laufe des Berichtsjahres erworbene oder gegründete Gesellschaften werden vom Zeitpunkt der Übernahme, respektive Gründung, in der Konsolidierung berücksichtigt.

Die Aktiven und Passiven sowie Ertrag und Aufwand werden entsprechend den Richtlinien der Vollkonsolidierung zu 100% erfasst. Die Anteile von Dritten am Eigenkapital werden gesondert ausgewiesen.

Das Gemeinschaftsunternehmen mit dem Bund (je 50%–Beteiligung), die Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn, wird quotenkonsolidiert und zu 50% ausgewiesen. Die Beteiligungen unter 50% – die Matterhorn Terminal AG Täsch, die Gornergrat Experience AG und die Zermatt Bergbahnen AG – werden at equity konsolidiert.

Die in die Konsolidierung einbezogenen Jahresrechnungen werden nach den konzernweit einheitlichen Richtlinien erstellt.

Kapitalkonsolidierung
Die Konsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase–Methode. Nach dieser Methode werden die Anschaffungskosten der konsolidierten Beteiligung in der Höhe ihrer Beteiligungsbuchwerte mit dem Eigenkapital der Beteiligungsgesellschaften zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. der Erstkonsolidierung verrechnet. Falls die Erwerbskosten höher sind als die übernommenen und nach Konzernrichtlinien bewerteten Nettoaktiven, wird die verbleibende Grösse als Goodwill aktiviert und auf acht Jahre linear abgeschrieben.

Konzerninterne Transaktionen
Die konzerninternen Transaktionen und Beziehungen, das heisst Erträge und Aufwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften, werden gegeneinander aufgerechnet und eliminiert.

4. Bewertungsrichtlinien

Grundlage der Bewertung bilden Anschaffungs– bzw. Herstellungskosten (Prinzip der historischen Kosten). Die wichtigsten Regeln in Bezug auf die verschiedenen Positionen werden nachfolgend wiedergegeben.

a) Flüssige Mittel
Die flüssigen Mittel sind zu Nominalwerten bewertet. Die Fremdwährungspositionen werden zum Tageskurs per 31. Dezember 2008 bewertet.

b) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Forderungen werden zum Nominalwert bewertet. Dubiose Forderungen werden einzelwertberichtigt.

c) Übrige Forderungen
Die übrigen Forderungen werden zum Nominalwert eingesetzt.

d) Vorräte
Die Vorräte sind zu Anschaffungs– bzw. Herstellkosten, höchstens aber zum tieferen Marktwert (netto realisierbaren Wert) bewertet.

e) Finanzanlagen
Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten, höchstens aber zum tieferen Marktwert bewertet.

f) Sachanlagen
Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear aufgrund der geplanten Nutzungsdauer in Jahren.

Abschreibung in Jahren	
Unterbau	33
Oberbau	25
Hochbau	50
Einrichtungen (inkl. Fahrzeugeinrichtungen)	8 – 33
Einrichtungen für elektrische Zugförderung	25
Fernmelde– und Sicherungsanlagen	20
Schienenfahrzeuge	25 – 33
Motorfahrzeuge	5
Mobilien	5 – 12
Ersatzteile	20 – 25

g) Kurzfristiges Fremdkapital
Unter dieser Position sind alle binnen einem Jahr fälligen Verbindlichkeiten zum Nominalwert bilanziert.
Die Position passive Rechnungsabgrenzung enthält alle Abgrenzungen für vorausbezahlte Abonnemente.

h) Latente Steuern
Auf den Neubewertungen aus der Konsolidierung wird auf der Basis des massgebenden Steuersatzes eine Rückstellung für latente Steuern gerechnet. Die Veränderung derselben wird in der Erfolgsrechnung unter der Position Steueraufwand ausgewiesen. Auf temporären Bewertungsdifferenzen werden latente Steuern berechnet.

i) Langfristiges Fremdkapital
Unter dieser Position sind alle Verbindlichkeiten zum Nominalwert aufgeführt, deren Fälligkeit die Jahresfrist übersteigt. Sämtliche Finanzverbindlichkeiten, die in mehr als einem Jahr fällig sind, werden unter langfristigem Fremdkapital ausgewiesen.

j) Rückstellungen
Hierbei handelt es sich um Rückstellungen für bezifferbare Risiken, die auf einem Ereignis in der Vergangenheit gründen und deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar sind. Diese Verpflichtung begründet eine Verbindlichkeit.

k) Eigene Aktien
Die eigenen Aktien werden zum Anschaffungswert bewertet.

l) Reserve für künftige Verluste
Bei der Matterhorn Gotthard Verkehrs AG handelt es sich um eine dem Eisenbahngesetz unterstellte Unternehmung. Überschüsse aus Abgeltungsbeträgen sind laut Eisenbahngesetz der Reserve für künftige Verluste zuzuweisen. Fehlbeträge aus Abgeltungsbeträgen werden dieser Reserve entnommen.

Die Matterhorn Gotthard Verkehrs AG kennt keine nicht abgeltungsberechtigten Sparten. Deshalb stellt nur der Eigenkapitalzins auf dem vom Aktionär eingesetzten Kapital ausweisbaren Unternehmensgewinn dar. Im 2008 konnte das anrechenbare Kapital von CHF 46.5 Mio. zu 2.93% verzinst werden. Es handelt sich um den durchschnittlichen Zinssatz für 10–jährige Bundesobligationen.

Dieser Jahresgewinn stellt gleichzeitig den maximalen dividendenberechtigten Betrag dar, der durch die Matterhorn Gotthard Verkehrs AG an die BVZ Holding AG und die Minderheitsaktionäre für das eingesetzte Kapital ausgeschüttet werden kann.

5. Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Konzernrechnung

a) Flüssige Mittel

in CHF	31.12.2008	31.12.2007
Kassen	1 365 478	1 380 839
Postcheck	96 267	414 769
Banken	36 998 529	28 761 291
Total	38 460 274	30 556 899

b) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in CHF	31.12.2008	31.12.2007
Forderungen gegenüber Dritten	2 983 140	4 329 138
Delkredere	–215 930	–168 200
Total	2 767 210	4 160 938

c) Vorräte

in CHF	31.12.2008	31.12.2007
Vorräte	7 098 705	7 043 363
Total	7 098 705	7 043 363

d) Finanzanlagen

Assoziierte Beteiligungen

Gornergrat Experience AG

Zweck	Entwicklung, Förderung, Realisierung und Betrieb von touristischen Attraktionen, sowie Erschliessung im Gebiet Gornergrat usw.
Sitz	Zermatt
Aktienkapital	CHF 2 200 000
Beteiligungsquote	50%

Matterhorn Terminal AG Täsch

Zweck	Erstellung und Betrieb eines Terminals, Umsteigeplattform zwischen Schiene und Strasse mit Parking und Umschlag und damit zusammenhängende Dienstleistungen.
Sitz	Täsch
Aktienkapital	CHF 10 500 000
Beteiligungsquote	34%

Zermatt Bergbahnen AG

Zweck	Erschliessung und Betrieb eines Ausflugs– und Erholungsgebietes, insbesondere Bau und Betrieb von Transportanlagen zur Beförderung von Personen und Waren sowie Erschliessung und Sicherung von Wintersport– und Wandergelände usw.
Sitz	Zermatt
Aktienkapital	CHF 31 460 000
Beteiligungsquote	22%

Wertschriften

RailAway AG

Zweck	Organisation und Förderung des Bahntourismus in den verschiedenen Zweigen, wie insbesondere durch Konzeption, Einkauf, Vermarktung, Produktion von Bahnpauschal–Arrangements jeglicher Art, Abgabe der Produkte an Wiederverkäufer sowie weitere Tätigkeiten, die mit dem Tourismus im Zusammenhang stehen; Beteiligungen; Erwerb, Halten und Ver–äusserung von Grundstücken.
Sitz	Luzern
Aktienkapital	CHF 100 000
Beteiligungsquote	3%

Zudem verfügt der BVZ Konzern über sonstige Finanzanlagen im Wert von CHF 749 278 (2007: CHF 32 251), welche nicht konsolidiert werden. Darin enthalten sind sämtliche Wertschriften des Umlaufvermögens, die aufgrund einer Neubeurteilung im 2008 in die Finanzanlagen transferiert wurden.

e) Sachanlagen und immaterielle Anlagen

Wir verweisen auf den Anlagespiegel auf Seite 60.

f) Passive Rechnungsabgrenzung

in CHF	31.12.2008	31.12.2007
Personenverkehr Halbtax– und Jahresabo	5 265 536	3 329 192
Autotransporte Furka	1 706 952	1 681 055
Übrige Verkehrseinnahmen	287 929	21 928
Steuern	775 609	806 954
Ferien und Zeitsaldo	1 437 389	1 284 899
Übrige passive Rechnungsabgrenzung		
Direkter Verkehr	438 250	542 400
Beiträge Dritter	–	249 952
Revisionen	86 000	58 000
ZBAG Pisten- und Rettungsdienst	79 100	61 985
Leistungsabgrenzungen Projekte	289 941	262 531
Zinsen	443 500	256 000
Andere passive Rechnungsabgrenzungen	1 429 486	2 368 273
Total	12 239 692	10 923 169

g) Finanzverbindlichkeiten

Kredit (in CHF)	Zinssatz	Fälligkeit	Totalbetrag	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2007
Leasing Shuttle	6.30%	30.09.2023	20 000 000	15 848 469	16 551 957
Leasing Triebfahrzeuge	3.94%	30.06.2023	36 000 000	33 300 000	33 080 880
Leasing Doppeltriebwagen	4.09%	30.06.2022	25 000 000	23 656 944	25 000 000
Sale and Lease back	2.25%	31.12.2020	15 000 000	13 756 248	15 000 000
Sale and Lease back	2.25%	31.12.2015	4 000 000	3 431 428	4 000 000
Total Leasing			100 000 000	89 993 089	93 632 837
Darlehen von Dritten	2.80%	15.01.2009	3 000 000	–	1 000 000
Akquisitionskredit	variabel	30.06.2015	15 000 000	12 000 000	13 000 000
Total Finanzverbindlichkeiten 31.12.2008			118 000 000	101 993 089	107 632 837

Die Jahrestranche an den Leasingverbindlichkeiten wird unter der Rubrik kurzfristige Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Sie beträgt 2008 CHF 5 658 868 (2007: CHF 707 146). Ebenfalls werden je eine Million vom Darlehen von Dritten und vom Akquisitionskredit unter kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Neben den Finanzverbindlichkeiten verfügt die Matterhorn Gotthard Verkehrs AG über ein Darlehen der Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG von CHF 52 310 966, wovon CHF 1 790 939 unter anderen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden ausgewiesen wird. Dieses Darlehen diente gemäss Eisenbahngesetz ursprünglich der Rollmaterialfinanzierung und wird nun der Matterhorn Gotthard Verkehrs AG zur Verfügung gestellt.

h) Langfristige Rückstellungen

Rückstellung für… in CHF	Anpassung Zahnradsystem	Sanierungsbeitrag an Pensionskasse ASCOOP	Mindestdeckungsgrad Pensionskasse ASCOOP	AHV-Überbrückungsrente	Besitzstandregelung	Rentenzuschüsse	Latente Steuern	**Total**
Buchwert per 01.01.2007	1 957 266	4 616 530	–	1 260 354	3 292 409	462 580	–	**11 589 139**
Bildung	–	39 180	–	734 220	335 704	12 787	59 515	**1 181 406**
Abgänge durch Verwendung	151 525	–	–	–	–	–	–	**151 525**
Abgänge durch Auflösung	–	–	–	–	–	72 247	–	**72 247**
Umbuchung	–	–	–	–	–	–	–	–
Konsolidierungskreisänderung	–	–	–	–	–	–	–	–
Buchwert per 31.12.2007	**1 805 741**	**4 655 710**	**–**	**1 994 574**	**3 628 113**	**403 121**	**59 515**	**12 546 773**
Buchwert per 01.01.2008	1 805 741	4 655 710	–	1 994 574	3 628 113	403 121	59 515	**12 546 773**
Bildung	–	–	10 112 935	56 808	104 431	–	–	**10 274 174**
Abgänge durch Verwendung	532 566	114 953	–	–	–	60 928	–	**708 447**
Abgänge durch Auflösung	657 175	–	–	–	–	–	6656	**663 831**
Umbuchung	–	–	–	–	–	–	–	–
Konsolidierungskreisänderung	–	–	–	–	–	–	–	–
Buchwert per 31.12.2008	**616 000**	**4 540 758**	**10 112 935**	**2 051 382**	**3 732 544**	**342 193**	**52 859**	**21 448 671**

Rückstellung für Anpassung der Triebzahnkränze der Triebfahrzeuge
Basierend auf dem Zusammenschluss der BVZ und FO sieht das neue Betriebskonzept durchgehende Züge Zermatt – Brig – Andermatt – Disentis vor. Bei der Umsetzungsplanung wurde festgestellt, dass die Zahnstangenlamellen auf den beiden Streckenabschnitten Brig – Zermatt und Brig – Disentis nicht im gleichen Abstand montiert sind. Beim durchgehenden Zugsverkehr zeigte sich ein grosser Verschleiss am Zahnstangensystem und an den Triebzahnkränzen. Um den Verschleiss zu mindern, wurden die Systeme teils in den Vorjahren angepasst. Das Restprogramm soll bis Ende 2009 abgeschlossen werden.

Rückstellung für Sanierung Pensionskasse
Die eingeleiteten Sanierungsmassnahmen sehen ab 1. Januar 2006 Sanierungsbeiträge von 3% in einem Sanierungszeitraum von 15 Jahren vor. Der BVZ Konzern übernimmt den beschlossenen Sanierungsbeitrag von 3% ab 2006. Die mit 3% diskontierten Sanierungsbeiträge entsprechen der Rückstellung.

Rückstellung für AHV–Überbrückungsrente und Besitzstandregelung
Der Vorsorgeplan der Matterhorn Gotthard Bahn sieht neben den mit jährlichen Beiträgen bei der Pensionskasse ASCOOP versicherten Vorsorgeleistungen wie Alter, Invalidität und Risiko weitere Vorsorgeleistungen vor. Der BVZ Konzern sichert eine AHV–Überbrückungsrente und eine Besitzstandgarantie infolge des per 1. Januar 2006 vorgenommenen Primatwechsels zu. Die mit 3% diskontierte AHV–Überbrückungsrente und die Besitzstandgarantie entsprechen der Rückstellung.

Rückstellung für Mindestdeckungsgrad Pensionskasse
Um den Sanierungspfad der Pensionskasse ASCOOP einzuhalten, müssen für die Matterhorn Gotthard Bahngruppe per 31. Dezember 2008 Rückstellungen von CHF 18 619 534 vorgenommen werden. An dieser Rückstellung beteiligt sich die Matterhorn Gotthard Verkehrs AG mit CHF 7 886 948. Für die Gornergrat Bahn AG beträgt diese Rückstellung CHF 2 225 987.

i) Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Mittels Sale and Lease back Transaktion basierend auf den Triebfahrzeugen Bhe 4/6 ist eine Finanzierung mit CHF 19 Mio. sichergestellt worden. Die Differenz des Nettobuchwertes der Triebfahrzeuge und des Finanzierungsbetrages ist in den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten eingesetzt worden. Die anteilsmässige Auflösung erfolgt jährlich und wird mit der ordentlichen Abschreibung verrechnet.

j) Personalvorsorge

Die Mitarbeitenden sind nach Vollendung des 17. bzw. 25. Altersjahres gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität versichert. Die Vorsorgeeinrichtung wurde ab 1. Januar 2006 im Beitragsprimat geführt.

in CHF	31.12.2008	31.12.2007
Aufwand für Personalvorsorge	3 853 302	2 989 119
Verbindlichkeiten	2 125	115 034

Die Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn führt im Auftrag der Matterhorn Gotthard Verkehrs AG und der Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG sowie mit der Gornergrat Bahn AG den Anschlussvertrag mit der Pensionskasse ASCOOP aus.

Das Vorsorgewerk Matterhorn Gotthard Bahn in der Pensionskasse ASCOOP weist per 31. Dezember 2007 einen Deckungsgrad von 77.29% aus (per 31.12.2006: 72.96%). Per 31. Dezember 2008 wird von einem geschätzten Deckungsgrad von 69% für die Matterhorn Gotthard Bahn und 70% für die Gornergrat Bahn AG ausgegangen. Dieser Verschlechterung wurde durch die Rückstellung für den Mindestdeckungsgrad Rechnung getragen.

Gornergrat Bahn

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

Arbeitgeber–beitragsreserve (AGBR) (in TCHF)	Nominalwert 31.12.2008	Verwendungs–verzicht 31.12.2008	Andere Wertberich–tigungen 31.12.2008	Diskont 31.12.2008	Bilanz 31.12.2008	Bilanz 01.01.2008	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand 2008	2007
Patronale Fonds/ Vorsorgeeinrichtungen	240	–	–	–	240	270	30	–30

Gornergrat Bahn

Verbindlichkeiten aus Vorsorgeeinrichtungen

Wirtschaftlicher Nutzen/ Wirtschaftliche Verpflichtung (in TCHF)	Geschätze Unterdeckung 31.12.2008	Wirtschaftlicher Anteil 31.12.2008	31.12.2007	Veränderung zum Vorjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Barwert-anpassung	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand 31.12.2008	31.12.2007
Vorsorgeeinrichtung mit Unterdeckung ASCOOP	–5 983	–3 679	–1 413	2 266	615	38	2 919	606

Matterhorn Gotthard Bahn
Verbindlichkeiten aus Vorsorgeeinrichtungen

Wirtschaftlicher Nutzen/ Wirtschaftliche Verpflichtung (in TCHF)	Geschätze Unterdeckung 31.12.2008	Wirtschaftlicher Anteil 31.12.2008	Wirtschaftlicher Anteil 31.12.2007	Veränderung zum Vorjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Barwert-anpassung	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand 31.12.2008	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand 31.12.2007
Vorsorgeeinrichtung mit Unterdeckung ASCOOP	–47 622[1]	–10 975[2]	–3 242[2]	7 733[2]	2 446[2]	97[2]	10 276[2]	3 844[2]
Vorsorgeeinrichtung ohne Über-/Unterdeckung PKE	–	–	–	–	–	–	–	17

Sowohl die Matterhorn Gotthard Bahn als auch die Gornergrat Bahn verfügen über eine patronale Stiftung.

[1] Die Unterdeckung des Vorsorgewerks Matterhorn Gotthard Bahn wird per 31.12.2008 auf TCHF 47 622 geschätzt.

[2] Dies entspricht dem Anteil der Matterhorn Gotthard Verkehrs AG.

k) Aktivierte Eigenleistungen
Bei den aktivierten Eigenleistungen handelt es sich um projektbezogene Eigenleistungen des Refit-Programms (Umbau Schienenfahrzeuge).

l) Übriger Ertrag / Abschreibungen
Der übrige Ertrag enthält Erträge aus Anlagenabgängen von Landverkäufen und den Gewinn aus dem Verkauf von vier Glacier Express-Panoramawagen (Breda). In Absprache mit den Aufsichtsbehörden mussten im Umfang des Buchgewinnes Direktabschreibungen auf bestehenden Fahrzeugen vorgenommen werden.

m) Finanzerfolg
Die Position Finanzerfolg betrifft die Zinsen auf Finanzschulden und Finanzanlagen sowie berechtigte Skontoabzüge.

n) Ausserordentlicher Erfolg
Der ausserordentliche Erfolg von CHF 7 875 069 resultiert aus der Bildung von Reserven für Verluste gemäss Art. 64 EBG in der Matterhorn Gotthard Verkehrs AG von CHF 494 957 und einer Auflösung derselbigen in der Höhe von CHF 7 712 851 sowie der Auflösung der Rückstellung für die Anpassung der Triebfahrzeuge an das Zahnradsystem im Betrag von CHF 657 175.

o) Steuern
Die Steuern setzen sich zusammen aus:

in CHF	31.12.2008	31.12.2007
Kapitalsteuern	404 694	300 780
Gewinnsteuern	1 146 054	1 030 502
Latente Steuern	- 6 656	59 515
Total Steuern	1 544 092	1 390 797

Der Steueraufwand 2008 ist aufgrund nachträglicher Korrekturen für die Jahre 2006 und 2007 in der BVZ Holding AG um CHF 46 138 höher als im Vorjahr. Demgegenüber wäre der Steueraufwand 2007 um CHF 91 695 höher ausgefallen ohne eine Korrektur im 2007 für die Vorjahre.

p) Konzernmittelflussrechnung
Die Konzernmittelflussrechnung wird für den Fonds Flüssige Mittel erstellt.

Die Investitionen mittels Leasing und deren Finanzierung im Rahmen von CHF 3 794 230 sind nicht in der Mittelfussrechnung abgebildet, da diese nicht liquiditätswirksam sind.

in CHF	31.12.2008	31.12.2007
Bezahlte Zinsen	4 627 014	4 535 506
Erhaltene Zinsen	599 496	160 064
Bezahlte Steuern	980 061	1 270 790

6. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag per 31. Dezember 2008 sind keine Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Konzernrechnung 2008 beeinträchtigen.

7. Weitere Angaben

7.1. Belastete Aktiven
Grundpfandrechtlich gesicherte Verbindlichkeiten

in CHF	31.12.2008	31.12.2007
Liegenschaften	16 538 498	16 591 356

7.2. Anlagen in Leasing

in CHF	31.12.2008	31.12.2007
Sachanlagen/Rollmaterial/Anlagen im Bau	96 299 200	92 410 984

Die Anlagen im Leasing befinden sich bis zum Ablauf der Leasingverträge im Eigentum des Leasinggebers.

7.3. Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten
Die Matterhorn Gotthard Verkehrs AG hat nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten in der Höhe von CHF 13 356 (2007: CHF 22 260).

7.4. Brandversicherungswerte der Sachanlagen

in CHF	31.12.2008	31.12.2007
Liegenschaften	118 207 400	118 207 401
Fahrhabe	66 103 000	66 103 000
Rollmaterial	714 199 842	738 559 079
Total	898 510 242	922 869 480

7.5. Bedeutende Aktionäre

Am 31.Dezember 2008 waren im Aktienbuch folgende Aktionäre eingetragen, deren stimmenmässige Beteiligung 3% überschreiten:

Name	Wohnort/Sitz	Beteiligung 2008	Beteiligung 2007
Meier Walter	Zürich	26.41%	26.41%
DJE Investment S.A.	Luxemburg	4.90%	5.11%

7.6. Entschädigungen an Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats

Im Jahr 2008 wurden Total CHF 319 612 an die sechs Mitglieder des Verwaltungsrats der BVZ Holding AG vergütet. Namentlich sind dies Daniel Lauber*, Präsident des Verwaltungsrats (CHF 104 899), Jean-Pierre Schmid*, Vize-Präsident des Verwaltungsrats (CHF 71 684), Balthasar Meier*, Verwaltungsrat (CHF 69 262), René Bayard, Verwaltungsrat (CHF 28 626), Roberto Seiler, Verwaltungsrat (CHF 28 626) und Hans-Rudolf Mooser, Verwaltungsrat (CHF 16 515). Im Gesamtbetrag von CHF 319 612 sind auch die Vergütungen derjenigen Verwaltungsräte enthalten, die gleichzeitig Einsitz im Verwaltungsrat der Matterhorn Gotthard Bahn haben. Diese Vergütungen umfassen die Honorare von CHF 245 000, die Sitzungsgelder von CHF 48 650 und die Sozialversicherungsbeiträge von CHF 25 962.

* auch Mitglieder des Verwaltungsrats der Matterhorn Gotthard Bahn

Vergütungen an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats

Die BVZ Holding AG bezahlt keine Entschädigung an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats. Im Geschäftsjahr wurden weder Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder getätigt, noch kam es zu Zuteilungen von Aktien oder Optionen. Es bestehen keine Organdarlehen.

Entschädigungen an die Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung setzt sich aus acht Mitgliedern zusammen. An diese wurde im Jahr 2008 eine Gesamtentschädigung von CHF 1 928 398 ausgerichtet. Diese Entschädigung umfasst die Gehälter (inkl. 13. Monatslohn) von CHF 1 505 851, den Incentive und Bonus von CHF 194 992 und die Sozialversicherungsbeiträge von CHF 227 555.

Die höchste Entschädigung von CHF 400 006 wurde an den Unternehmensleiter Hans-Rudolf Mooser ausgerichtet. Darin sind sämtliche Entschädigungen für die Führung der BVZ Holding AG, der Matterhorn Gotthard Bahn und der Gornergrat Bahn AG enthalten.

Vergütungen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung
Die BVZ Holding AG bezahlte keine Entschädigungen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung.

Beteiligungen Verwaltungsrat

Aktien:	2008	2007
Daniel Lauber	843	843
Jean-Pierre Schmid	200	200
Baltasar Meier	0	0
René Bayard	30	30
Roberto Seiler	62	62

Beteiligungen Geschäftsleitung

Aktien:	2008	2007
Hans-Rudolf Mooser	0	0
Beat Britsch	0	0
Bernhard Glor	0	0
Willi In-Albon	5	5
Fernando Lehner	5	5
Marcel Mooser	5	5
Peter Rüttimann	0	0

7.7. Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung
Der BVZ Konzern verfügt über ein konzernweites Risikomanagement, welches sowohl strategische als auch operative Risiken beinhaltet. Die identifizierten Risiken werden einzeln nach Eintretenswahrscheinlichkeit und Schadensausmass bewertet und in einer Risikomatrix dargestellt. Zu den einzelnen Risiken werden entsprechende Massnahmen definiert. Eine systematische Erhebung und Aktualisierung der Risiken erfolgt einmal pro Jahr. Die Risikosituation und die Umsetzung der definierten Massnahmen werden überwacht. Der Verwaltungsrat der BVZ Holding AG und die Verwaltungsräte der Konzerngesellschaften befassen sich mindestens einmal jährlich mit dem Risikomanagement.

7.8. Übrige Informationen
Ekkehard Wenger und Leonhard Knoll haben nach Art. 105 des Fusionsgesetzes Klage gegen die Gornergrat Bahn AG eingereicht. Zum jetzigen Zeitpunkt ist das Verfahren am Bezirksgericht Visp hängig.

Anlagespiegel per 31.12.2008

in CHF	Netto-buchwert 01.01.2008	Anschaffungs-werte 01.01.2008	Zugang	Abgang	Änderung Konsolidie-rungskreis	Reklassifi-kation	Bestand 31.12.2008
Erwerb von Grund und Rechten	2 239 129	9 273 802	1 699 216	6000	–	–	10 967 018
Unüberbaute Grundstücke	1 209 590	1 209 590	440 000	–	–	–	1 649 590
Unterbau	1 764 282	15 709 490	–	–	–	–	15 709 490
Oberbau	2 067 881	13 409 208	–	–	–	–	13 409 208
Hochbau	34 374 463	76 772 921	350 000	84 494	–	–	77 038 427
Sachanlagen zu Renditezwecken	16 932 735	23 148 223	–	–	–	–	23 148 223
Einrichtungen	3 168 439	9 567 856	60 000	–	–	–	9 627 856
Elektrische Zugförderung	422 821	8 140 214	–	–	–	–	8 140 214
Fernmelde- und Sicherungsanlagen	5 676 023	12 225 234	269 045	–	–	–	12 494 279
Schienenfahrzeuge	70 421 700	299 299 907	1 184 490	5 579 542	–	–	294 904 855
Schienenfahrzeuge in Leasing	76 174 983	83 144 074	24 714 300	–	–	–	107 858 374
Motorfahrzeuge	85 140	516 537	–	–	–	–	516 537
Mobilien	1 597 713	11 014 672	1 152 000	–	–	–	12 166 672
Ersatzteile	4 037 303	37 287 566	2 655 079	1 754 850	–	767 576	38 955 371
Total	**220 172 202**	**600 719 294**	**32 524 130**	**7 424 886**	**–**	**767 576**	**626 586 114**
Anlagen im Bau	18 197 060	18 197 060	21 145 023	29 869 052	–	–	9 473 031
Total Sachanlagen	**238 369 262**	**618 916 354**	**53 669 153**	**37 293 938**	**–**	**767 576**	**636 059 145**
Goodwill	10 701 416	15 565 697	–	–	–	–	15 565 697
Total immaterielle Anlagen	**10 701 416**	**15 565 697**	**–**	**–**	**–**	**–**	**15 565 697**
Total	**249 070 678**	**634 482 051**	**53 669 153**	**37 293 938**	**–**	**767 576**	**651 624 842**

Kumulierte Wertberichtigungen per 31.12.2008

in CHF	Bestand 01.01.2008	Zugang	Abgang	Änderung Konsolidie-rungskreis	Reklassifi-kation	Bestand 31.12.2008	Nettobuch-wert 31.12.2008
Erwerb von Grund und Rechten	7 034 673	–	–	–	–	7 034 673	3 932 345
Unüberbaute Grundstücke	–	–	–	–	–	–	1 649 590
Unterbau	13 945 208	231 634	–	–	–	14 176 842	1 532 648
Oberbau	11 341 327	254 544	–	–	–	11 595 871	1 813 337
Hochbau	42 398 458	1 267 571	–	–	–	43 666 029	33 372 398
Sachanlagen zu Renditezwecken	6 215 488	676 206	–	–	–	6 891 694	16 256 529
Einrichtungen	6 399 417	524 603	–	–	16 681	6 940 701	2 687 155
Elektrische Zugförderung	7 717 393	198 058	–	–	–	7 915 451	224 763
Fernmelde- und Sicherungsanlagen	6 549 211	308 930	–	–	–	6 858 141	5 636 138
Schienenfahrzeuge	228 878 207	10 227 128	3 040 992	–	–	236 064 343	58 840 512
Schienenfahrzeuge in Leasing	6 969 091	4 380 834	–	–	–	11 349 925	96 508 449
Motorfahrzeuge	431 397	30 731	–	–	–16 681	445 447	71 090
Mobilien	9 416 959	272 880	–	–	–	9 689 839	2 476 833
Ersatzteile	33 250 263	1 490 176	1 390 896	–	767 576	34 117 119	4 838 252
Total	**380 547 092**	**19 863 295**	**4 431 888**	**–**	**767 576**	**396 746 075**	**229 840 039**
Anlagen im Bau							9 473 031
Total Wertberichtigung Sachanlagen	**380 547 092**	**19 863 295**	**4 431 888**	**–**	**767 576**	**396 746 075**	**239 313 070**
Goodwill	4 864 280	1 945 712	–	–	–	6 809 992	8 755 705
Total Wertberichtigungen immaterielle Anlagen	**4 864 280**	**1 945 712**	**–**	**–**	**–**	**6 809 992**	**8 755 705**
Total	**385 411 372**	**21 809 007**	**4 431 888**	**–**	**767 576**	**403 556 067**	**248 068 775**

Finanzanlagespiegel per 31.12.2008

in CHF	Bestand 01.01.2008	Zugang	Abgang	Umbuchung	Anteiliger Eigenkapital-wert	Bestand 31.12.2008
Beteiligungen						
Matterhorn Terminal AG Täsch	3 709 163	–	–	–	189 727	3 898 890
Zermatt Bergbahnen AG	15 441 480	–	–	–	601 480	16 042 960
Gornergrat Experience AG	1 043 807	–	–	–	–27 783	1 016 024
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	270 522	–	–30 254		–	240 268
Darlehen	150 000	–	–25 000	–	–	125 000
Wertschriften	362 250			774 523	–	1 136 773
Total Finanzanlagen	**20 977 222**	**–**	**–55 254**	**774 523**	**763 424**	**22 459 915**

Wertberichtigungen auf Finanzanlagen per 31.12.2008

in CHF	Bestand 01.01.2008	Zugang	Abgang	Umbuchung		Bestand 31.12.2008
Beteiligungen						
Matterhorn Terminal AG Täsch	–	–	–	–		–
Zermatt Bergbahnen AG	–	–	–	–		–
Gornergrat Experience AG	–	–	–	–		–
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	–	–	–	–		–
Darlehen	–	–	–	–		–
Wertschriften	29 999	–	–	357 495		387 494
Total Wertberichtigungen	**29 999**	**–**	**–**	**357 495**		**387 494**
Finanzanlagen netto	**20 947 223**	**–**	**–55 254**	**417 028**	**763 424**	**22 072 419**

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung an die Generalversammlung der

BVZ Holding AG, Zermatt

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der BVZ Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 44 bis 61 des Geschäftsberichtes) für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates
Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.
Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften
Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

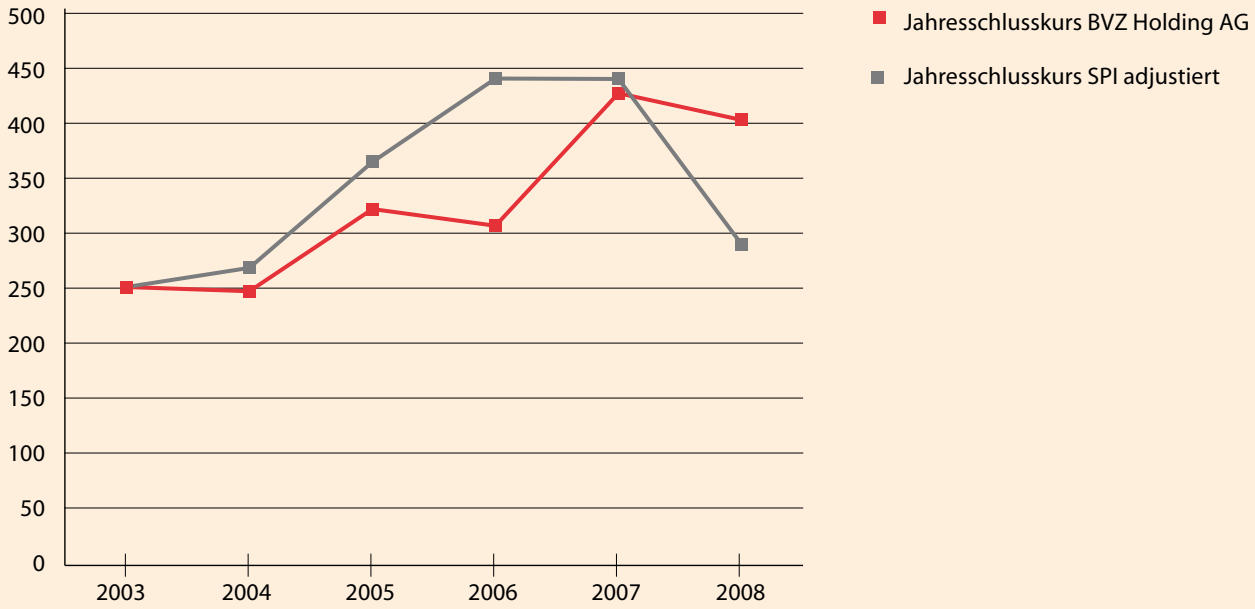
KPMG AG

Christoph Andenmatten
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Martin Hirsiger
Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 9. März 2009

Börsenentwicklung



Titelstatistik

Kurse (adj.)	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Höchst	260	265	327	338	445	524
Tiefst	190	240	240	296	298	375
Schlusskurs	250	246	325	305	424	400
Ausbezahlte Dividende	8	8	8	8	8.50	9

Bewertung / Rendite (per 31.12.2008)

Kurs in CHF	400
Verhältnis Kurs-Gewinn pro Aktie 2008	15

Kotierung SIX

Tagesvolumen SIX 2008

Anzahl Titel	51
Betrag in TCHF	23

BVZ Holding AG
Erfolgsrechnung

Ertrag in CHF	2008	2007
Beteiligungserträge	3 615 753	3 859 323
Übriger Ertrag	2 491	–
Total Ertrag	**3 618 244**	**3 859 323**
Aufwand in CHF		
Betriebsaufwand		
Aufwand Dienstleistungen		
gegenüber Dritten	37 888	35 499
gegenüber BVZ Unternehmen	5380	5380
Verwaltung/Informatik	30 075	29 804
Total Betriebsaufwand	**73 343**	**70 683**
EBITDA	**3 544 901**	**3 788 640**
Betriebsgewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT)	**3 544 901**	**3 788 640**
Finanzerfolg		
Finanzaufwand		
gegenüber Dritten	40 406	62 088
gegenüber BVZ Unternehmen	487 480	643 421
Finanzertrag		
gegenüber Dritten	13 103	12 721
gegenüber BVZ Unternehmen	394 044	349 685
Total Finanzerfolg	**120 739**	**343 103**
Gewinn vor Steuern	**3 424 162**	**3 445 537**
Steuern	80 057	12 932
Jahresgewinn	**3 344 105**	**3 432 605**

Bilanz

Aktiven in CHF	31.12.2008	31.12.2007
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	379 381	779389
Andere kurzfristige Forderungen	4586	4091
Total Umlaufvermögen	383 967	783480
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	151 585	1 51 885
Beteiligungen	81 395 796	81 395 796
Total Anlagevermögen	81 547 381	81 547 681
Total Aktiven	**81 931 348**	**82 331 161**

Passiven in CHF	31.12.2008	31.12.2007
Fremdkapital		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47 815	58 071
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		
gegenüber Dritten	1 000 000	1 000 000
gegenüber BVZ Unternehmen	1 000 000	1 000 000
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	16 147	16 589
Passive Rechnungsabgrenzung	247 911	205 629
Total kurzfristiges Fremdkapital	2 311 873	2 280 289
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		
gegenüber Dritten	–	1 000 000
gegenüber BVZ Unternehmen	12 500 000	135 000 000
Total langfristiges Fremdkapital	12 500 000	14 500 000
Total Fremdkapital	14 811 873	16 780 289
Eigenkapital		
Aktienkapital	19 727 800	19 727 800
Gesetzliche Reserven	43 356 508	38 356 148
Reserven für eigene Aktien	234 938	235 298
Bilanzgewinn	3 800 229	7 231 626
Total Eigenkapital	67 119 475	65 550 872
Total Passiven	**81 931 348**	**82 331 161**

Anhang zum Einzelabschluss

1. Beteiligung

Die BVZ Holding AG, Zermatt, hält eine Beteiligung von 100% an der BVZ Asset Management AG, Zermatt (Aktienkapital CHF 10 Mio.) und an der Gornergrat Bahn AG, Zermatt (Aktienkapital CHF 8 Mio.), eine Beteiligung von 75% an der Matterhorn Gotthard Verkehrs AG, Brig (Aktienkapital CHF 15 Mio.), eine Beteiligung von 50% an der Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn, Brig (Aktienkapital CHF 250 000) und eine Beteiligung von 34% an der Matterhorn Terminal AG, Täsch (Aktienkapital CHF 10.5 Mio). Die Werte sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

2. Eigene Aktien

in CHF

Bestand bei BVZ Holding AG	**31.12.2008**	**31.12.2007**
Anzahl	1305	1307
Anschaffungspreis	151 585	151 817
Buchwert	151 585	151 885
Reserven für eigene Aktien	234 939	235 298

Bestand bei Tochtergesellschaft		
Anzahl	250	250
Anschaffungspreis	84 313	84 313
Buchwert	84 313	106 000

Im Berichtsjahr wurden zwei eigene Aktien verkauft.

3. Bedeutende Aktionäre

Am 31.12.2008 waren im Aktienbuch folgende Aktionäre eingetragen, deren stimmenmässige Beteiligung 3% überschreiten:

Name	**Wohnort/Sitz**	**Beteiligung 2008**	**Beteiligung 2007**
Meier Walter	Zürich	26.41%	26.41%
DJE Investment S.A.	Luxemburg	4.90%	5.11%

4. Entschädigungen an Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats
Im Jahr 2008 wurden total CHF 319 612 an die sechs Mitglieder des Verwaltungsrats der BVZ Holding AG vergütet. Namentlich sind dies Daniel Lauber*, Präsident des Verwaltungsrats (CHF 104 899), Jean-Pierre Schmid*, Vize-Präsident des Verwaltungsrats (CHF 71 684), Balthasar Meier*, Verwaltungsrat (CHF 69 262), René Bayard, Verwaltungsrat (CHF 28 626), Roberto Seiler, Verwaltungsrat (CHF 28 626) und Hans-Rudolf Mooser, Verwaltungsrat (CHF 16 515).
Im Gesamtbetrag von CHF 319 612 sind auch die Vergütungen derjenigen Verwaltungsräte enthalten, die gleichzeitig Einsitz im Verwaltungsrat der Matterhorn Gotthard Bahn haben. Diese Vergütungen umfassen die Honorare von CHF 245 000, die Sitzungsgelder von CHF 48 650 und die Sozialversicherungsbeiträge von CHF 25 962.

* auch Mitglieder des Verwaltungsrats der Matterhorn Gotthard Bahn

Vergütungen an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats
Die BVZ Holding AG bezahlt keine Entschädigung an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats. Im Geschäftsjahr wurden weder Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder getätigt, noch kam es zu Zuteilungen von Aktien oder Optionen. Es bestehen keine Organdarlehen.

Entschädigungen an die Geschäftsleitung
Die Geschäftsleitung setzt sich aus acht Mitgliedern zusammen. An diese wurde im Jahr 2008 eine Gesamtentschädigung von CHF 1 928 398 ausgerichtet. Diese Entschädigung umfasst die Gehälter (inkl. 13. Monatslohn) von CHF 1 505 851, den Incentive und Bonus von CHF 194 992 und die Sozialversicherungsbeiträge von CHF 227 555.

Die höchste Entschädigung von CHF 400 006 wurde an den Unternehmensleiter Hans-Rudolf Mooser ausgerichtet. Darin sind sämtliche Entschädigungen für die Führung der BVZ Holding AG, der Matterhorn Gotthard Bahn und der Gornergrat Bahn AG enthalten.

Vergütungen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung
Die BVZ Holding AG bezahlte keine Entschädigungen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung.

Beteiligungen Verwaltungsrat

Aktien:	2008	2007
Daniel Lauber	843	843
Jean-Pierre Schmid	200	200
Baltasar Meier	0	0
René Bayard	30	30
Roberto Seiler	62	62

Beteiligungen Geschäftsleitung

Aktien:	**2008**	**2007**
Hans-Rudolf Mooser	0	0
Beat Britsch	0	0
Bernhard Glor	0	0
Willi In-Albon	5	5
Fernando Lehner	5	5
Marcel Mooser	5	5
Peter Rüttimann	0	0

5. Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Das Risikomanagement der BVZ Holding AG, das sowohl strategische als auch operative Risiken beinhaltet, ist in das konzernweite Risikomanagement der BVZ Gruppe integriert. Die identifizierten Risiken werden einzeln nach Eintretenswahrscheinlichkeit und Schadensausmass bewertet und in einer Risikomatrix dargestellt. Zu den einzelnen Risiken werden entsprechende Massnahmen definiert. Eine systematische Erhebung und Aktualisierung der Risiken erfolgt einmal pro Jahr. Die Risikosituation und die Umsetzung der definierten Massnahmen werden überwacht. Der Verwaltungsrat der BVZ Holding AG befasst sich mindestens einmal jährlich mit dem Risikomanagement.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der

BVZ Holding AG, Zermatt

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der BVZ Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 64 bis 68 des Geschäftsberichtes) für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates
Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften
Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahr esrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Christoph Andenmatten
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Martin Hirsiger
Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 9. März 2009

GORNERGRAT

Impressum

Herausgeberin BVZ Holding AG, Nordstrasse 20, 3900 Brig-Glis
Konzept und Redaktion open up AG für Kommunikation und PR, Zürich
Gestaltung Crafft Kommunikation, Zürich
Fotografie Bernhard Lochmatter, Ried-Brig; Toni Mohr, Rommerskirchen (D)
Übersetzung Inter-Translation SA, Bern
Auflage 1 200 Ex.
Druck Mengis Druck & Verlag AG, Visp
Kontakt investorrelations@bvzholding.ch

Bildnachweis

Bild S. 2: Die Matterhorn Gotthard Bahn zwischen Täsch und Randa, Toni Mohr
Bild S. 42: Der Glacier Express im Goms, Bernhard Lochmatter
Bild S. 70: Die Gornergrat Bahn zwischen Riffelalp und Riffelboden, Toni Mohr
Porträts: Bernhard Lochmatter

bvz HOLDING AG
Nordstrasse 20
CH-3900 Brig-Glis

Tel. +41 (0)27 927 77 77
Fax +41 (0)27 927 77 79

www.bvzholding.ch
info@bvzholding.ch